Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

223 (15.5.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 223. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 15. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 14. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, den 14. Mai 1915, mittags: Der **Rückzug** des **Feindes** in **Russisch-Polen** dauert fort, er greift auch auf die Abschnitte der bisherigen **Pilica-Front** über. Von östlich Petrikau bis zur oberen Weichsel verfolgen die verbündeten **Armeen Woyrsch** und **Dankl** den zurückgehenden Gegner. Ihre Truppen haben im **Berglande nordöstlich Kielce** Fuß gefaßt.

Vor der **Armee** des **Erzherzogs Josef Ferdinand** ziehen sich die **Russen** in **Mittelgalizien** über den **San** zurück und weichen aus dem Raume **Dobromil-Stari Sambor** vor den Têten der Armee **Borovic** und **Böhm-Ermolli** in nordöstlicher Richtung. Unsere Truppen haben die Höhen südwestlich **Dobromil-Stari Sambor** unter Nachhutkämpfen erreicht.

Dem allgemeinen Vorgehen haben sich auch die verbündeten Truppen der **Armee Linsingen** angeschlossen, die über **Turka** und **Skole** vorgehen.

Die Schlacht in **Südostgalizien** dauert an. Starke russische Kräfte sind bis über **Obertyn** bis nördlich **Sniatyn** und bis **Mahala** vorgedrungen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Französische Anklagen gegen die Russen.

= **Paris**, 14. Mai. Der militärische Mitarbeiter des „Matin" ist laut „Frkft. Ztg." **sehr beunruhigt** wegen der **Besetzung von Libau** durch die Deutschen. Er weist auf die Bedeutung der Stadt und auf den strategischen Wert des Hafens hin und bedauert offen, die Gründe nicht zu kennen, aus denen die russische Ostseeflotte nicht eingegriffen habe; er erwähnt, daß die **deutsche Flotte** sich nunmehr nach **Windau** begeben könnte, und fährt fort: „Von dort aus könnte der Feind den Eingang des Busens von **Riga bedrohen** und alle diese Operationen könnten zur Begründung einer Basis für Schiffe und Flugunternehmungen gegen die Küsten von Livland und Estland führen. Es ist deshalb bedauerlich, daß unsere Verbündeten diese Pläne nicht im Keime zum Scheitern bringen konnten."

Zum Sieg in Westgalizien.

W.T.B. **Berlin**, 14. Mai. (Amtlich.) Gelegentlich der Anwesenheit des **Erzherzogs Friedrich** und des österreichisch-ungarischen Generalstabschefs des Generals **von Hötzendorff** im **Großen Hauptquartier** am 12. ds. Mts. hat der **Kaiser** beiden Herren den **Orden Pour le Mérite** verliehen.

W.T.B. **Wien**, 14. Mai. (Nicht amtlich). Aus dem **Kriegspressequartier** wird gemeldet: Wie jetzt bekannt wird, erhielt der Chef des Generalstabes General der Infanterie Freiherr **Conrad von Hötzendorff** anläßlich der bedeutsamen **Erfolge** der verbündeten Waffen in **Westgalizien** nachfolgende allerhöchste **Handschreiben:**

„Lieber General der Infanterie Freiherr von Conrad! Die von Ihnen **geistvoll angelegte Operation** führte zu einem schönen taktischen Erfolg in Westgalizien, der sich, so Gott will, weiter ausgestalten und zum **endgültigen Siege** führen wird. Das höchste Vertrauen Ihres Armeeoberkommandanten, die innere Befriedigung, die Sie über die Frucht Ihrer Tätigkeit empfinden müssen, ist Ihr schönster Lohn. Meine wärmste **Anerkennung**, mein tiefempfundener Dank und mein vollstes Vertrauen sind Ihnen sicher.

Wien, 5. Mai 1915. **Franz Josef.**"

An den K. und K. österreichischen General der Infanterie, Freiherr **Conrad von Hötzendorff**, Chef des Generalstabes für die gesamte bewaffnete Macht.

„Ihre Leistungen in treuer Unterstützung Sr. K. und K. Hoheit Erzherzogs Friedrich von Oesterreich bei der **Vorbereitung** und im besonderen der **Durchführung** der **glorreichen Schlacht** bei **Gorlice** und **Tarnow** gehören für alle Zeiten der Geschichte an. Wie immer sind Sie dabei gewesen, die **unerschütterliche Waffenbrüderschaft** zwischen unseren Heeresleitungen zu fördern und zu vertiefen. In dankbarer Anerkennung verleihe ich Ihnen daher den **Orden pour le mérite**, den ich Ihnen persönlich überreicht habe.

Schloß Pleß, 12. Mai 1915. **Wilhelm** I. R."

= **Berlin**, 15. Mai. Ueber die **Skoda-42-Zentimeterhaubitzen** schreibt der Spezialkorrespondent des „Berl. Tagebl." in **Galizien:** Mit **Krupps** 42-Zentimetermörsern haben sie **nichts gemein**, weder äußerlich, noch in ihren konstruktiven Grundsätzen. Nur in der **Wirkung** kommen sie ihnen **gleich**. Ihre Geschosse haben die **Größe** eines **14jährigen Knaben** und werden durch einen elektrisch betriebenen Kran vom Zufuhrgleis zum Rohr gehoben. Die Haubitze kann **alle 4 Minuten einen Schuß** abfeuern, bei stärkster Inanspruchnahme jede halbe Minute.

T.U. **Wien**, 14. Mai. Infolge des jüngsten Sieges sind bisher mehr als **450 galizische Gemeinden** wieder in **österreichischen Besitz** gelangt.

Die Haltung Portugals.

W.T.B. **Paris**, 15. Mai. Der „Temps" meldet aus **Lissabon:** Bei der Einweihung des Monarchistenklubs in **Lissabon kam** es zu **Kundgebungen.** Manifestanten durchzogen die Stadt unter dem Rufe: **„Es lebe die Republik!"** Bei **Raufhändeln** wurden mehrere **Personen verletzt.** Vor der Behausung des Royalistenführers Hauptmann **Conceiro**, der nach der Amnestie nach Portugal zurückgekehrt war, platzte eine **Bombe.** Der Demokratenführer Alfonso **Costa** wurde bei einer **Automobilreise** durch die Nordprovinzen verschiedentlich durch die Bevölkerung **angegriffen.** Der Minister des Innern hat die Zivilgouverneure aufgefordert, die Bildung von Monarchistenklubs zu überwachen und alle Akte zu unterdrücken, die geeignet seien, Ruhestörungen zu veranlassen.

Der Kabinettwechsel in Italien.

= **Karlsruhe**, 15. Mai. Der **Kabinettswechsel** in **Italien** rückt die Tatsache in den Vordergrund, daß der **Kammer** die **letzte Entscheidung über Krieg und Frieden** eingeräumt wird. **Vermutungen** über das **neue Ministerium** anzustellen wäre, so heißt es in der von Berlin der „Köln. Ztg." zugehenden Meldung, **wenig zweckmäßig.** Ob eine **vollständige Neubildung** oder eine **Umbildung** erfolgt, läßt sich zurzeit auch noch nicht übersehen. In einer solchen Lage wird man mit dem Urteil zurückhalten müssen. Das leitende rheinische Blatt betont:

Der gegenwärtige Kabinettswechsel ist gewiß ein Ereignis von außerordentlicher Bedeutung. Es beweist, daß **Salandra**, der Italien **in die Arme des Dreiverbandes** und zum Kriege gegen Oesterreich-Ungarn führen wollte, auf derartig starke **Widerstände** gestoßen ist, daß er die Entscheidung in die Hände des **Königs** gelegt hat. Und es bedeutet wiederum, daß **Giolitti** und sein Anhang, die sich unzweideutig für die **Neutralität Italiens** ausgesprochen haben, die **Möglichkeit**, ja man darf wohl sagen, die **Aussicht** genommen haben, daß ihre Politik zur leitenden Italiens erhoben wird. **Mehr darf man allerdings in der jetzt ausgebrochenen Ministerkrise nicht sehen, mehr nicht in sie hineinlegen.** Die **Verstrickung**, in welche die Politik Italiens geraten war, kann sich jetzt lösen lassen; die volle **Freiheit des Handelns** kann für die Nation wiederhergestellt werden; genau das und nicht mehr hat das Rücktrittsangebot Salandras bewirkt. Die **Entscheidung**, die noch immer nicht getroffen ist, kann noch ebensogut nach der einen Seite wie nach der anderen fallen. Man hat daher **abzuwarten, welche Lösung der König der Ministerkrise geben** wird. Die Kreise des Friedens und der Besonnenheit in Italien haben jetzt eine Gelegenheit, sich zur Geltung zu bringen, zumal sie einen Mann an ihrer Spitze haben, dessen Bedeutung und Staatsweisheit in ganz Italien anerkannt werden. Aber man muß ebenso damit rechnen, daß der **Dreiverband und seine Anhänger** jetzt ihre **letzten Minen springen** lassen; die **Straßenkundgebungen** gegen Giolitti und Oesterreich-Ungarn wie Deutschland lassen sich nicht mißverstehen. Vielleicht ist die Annahme richtig, daß die große Mehrheit des italienischen Volkes und auch des Parlaments dem **Kriegstreiben ablehnend** gegenüberstehen. Trifft dies zu, so wäre es nur logisch und verfassungsgemäß, wenn das **künftige Ministerium** ebenfalls auf diesen Boden träte und die Politik des Landes endgültig auf dieser Bahn steuerte. Mehr läßt sich nicht sagen, die Entscheidung liegt in der Hand des ital. Volkes.

Wie es zur Krise kam, darüber erfährt man jetzt über Lugano aus italienischen Blättern das folgende: **Sonnino** hat gleichzeitig mit den Zentralmächten über die Erhaltung der Neutralität Italiens und mit dem **Dreiverband** über seine Teilnahme am Krieg verhandelt. Am vorigen Freitag (7. Mai) verlangte er im **Ministerrat** eine **Entscheidung** über den endgültigen Abbruch der Verhandlungen mit Wien und den förmlichen Abschluß mit dem Dreiverband, fand aber **keine einmütige Zustimmung.** Nach einer Mitteilung des „Avanti" soll er sogar mit seinen Vorschlägen in der **Minderheit** geblieben sein. Die Folge war der Beschluß, das **Parlament bis zum 20. Mai zu vertagen** und **Giolitti** nach Rom zu berufen. Daß dieser berufen wurde, erklärt er selbst in einem Briefe an die „Tribuna". Da nun **Giolitti** sowohl dem **König** wie **Salandra** gegenüber kein Hehl daraus machte, daß er ein **friedliches Abkommen mit Oesterreich-Ungarn** dem Kriege vorziehe, da mehrere seiner **Anhänger**, wie der **Schatzmeister Carcano**, im gegenwärtigen Kabinett sitzen und es mindestens zweifelhaft ist, ob die Mehrheit der Kammer die Politik Sonninos billigt, so bleibt der **Regierung** nichts übrig, als ihre **Entschließungen** von dem **Urteil der Volksvertretung** abhängig zu machen. So erklärt sich die Lage, und wie der „Avanti" es ausdrückt, **räumt die Diktatur der kriegslustigen Minderheit das Feld vor dem Recht** und den Befugnissen der Mehrheit des Parlaments. Die **Presse** der **Kriegspartei** räumt das Feld allerdings noch nicht, sondern überbietet sich in den **wildesten Drohungen** und Beschimpfungen der **Neutralisten** und der **Deutschen.**

= **Zürich**, 14. Mai. Nach den letzten aus Rom eingetroffenen Berichten hat sich der **König** seine **Entschließung** in der Kabinettskrise **vorbehalten.** Man glaubt, es werde nun **ein Kabinett Giolitti** kommen, doch besteht auch die **Möglichkeit**, daß der **König** die **Demission des bisherigen Kabinetts nicht annimmt.** In diesem Fall müßte die **Kammer aufgelöst** werden. Hierzu erfährt die „Züricher Post" von besonderer wohlinformierter schweizerischer Seite folgendes: Vor einer **Ueberschätzung des Sieges Giolittis muß gewarnt werden.** Man muß sich hüten aus dem Eingreifen dieses Mannes, der bis vor kurzem die Mehrheit des Parlaments hinter sich hatte, vielleicht auch heute noch hat, zu weitgehende Schlüsse zu ziehen. Das hieße der ganzen staatlichen und nationalen Krise eine rein persönliche Note geben und die Sachlage als solche ignorieren.

Die „**Stampa**" ist über die eingetretene Krisis sehr erfreut und sagt, das **Ministerium** hätte das Land **nicht in den Krieg führen können, weil niemand ihn wollte.** Es sollte sich, schreibt das Blatt weiter, ein **Ministerium unter dem Vorsitz von Marcara** bilden, an dem **Giolitti** und vielleicht auch **Salandra teilnehmen** würden.

Italienische Berichte sagen, **Salandra** habe dem König **Giolitti** als die **geeignetste Persönlichkeit** zur **Bildung des neuen Kabinetts** empfohlen. Man erwarte die Bildung eines **nationalen Ministeriums**, das die **Verhandlungen weiterführen** werde, **ohne die kriegerische Lösung auszuschließen.** Die klerikale Mailänder „Italia" sagt, in der **Kammer** sei eine **Mehrheit** für eine **friedliche Lösung** und die Fortführung der Verhandlungen. Das ermögliche die Bildung einer **neuen Regierung**, aus der die kriegsfreundlichen Minister austreten.

„**Tribuna**" redet der **Einigung** zwischen **Salandra** und **Giolitti** das Wort und sagt, die Kammer dürfe sich in dieser Frage nicht spalten. Die **sozialistische Parteileitung** und der „**Avanti**" erlassen neuerdings einen **Aufruf für die Neutralität.** Der „**Popolo d'Italia**", das Blatt des früheren „Avanti"-Direktors stellt indes den **Ausbruch der Revolution** in Aussicht, wenn **nicht der Krieg erklärt** wird.

Von der **Kriegspartei** wird jedenfalls **alles aufgeboten**, um eine **Volksstimmung** zu schaffen, die der Regierung eine scheinbare Grundlage für extreme Entschlüsse im Kriegssinn bieten soll. Die **Ententeleute** und ihre Freunde wissen, daß es, nachdem gegen alles Erwarten im letzten Augenblick eine **starke neutralistische Bewegung** erwacht ist, von den **allernächsten Tagen abhängt**, ob **Italien gegen uns** marschieren wird oder nicht. Um Italien mitzureißen und die **neutralistische Bewegung zu überrennen**, bedarf es aber eines **förmlichen Bürgerkrieges.** Allerdings würden sich die **Kriegshetzer keinen Augenblick** scheuen, des äußeren Krieges wegen den **Bürgerkrieg** zu entfesseln, vorausgesetzt, daß ihnen **Giolitti** keinen Strich durch die Rechnung macht.

Neue Meldungen.

= **Rom**, 15. Mai. Der ganze vorgestrige Tag bis in die ersten Morgenstunden des gestrigen Tages war mit zahlreichen **maßlosen Demonstrationen** gegen **Giolitti** und die **Neutralitätsidee** erfüllt. Der Abgeordnete und frühere Minister **Bertolini** wurde, als er in einen Straßenbahnwagen stieg, in schwerer Weise **insultiert.** Man warf die **Fensterscheiben** des Wagens ein, **spie** dem Abgeordneten **ins Gesicht** und versuchte ihn aus dem Wagen herauszuholen, doch gelang es einigen Offizieren, den Freund Giolittis aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Auch verschiedene **andere Abgeordnete**, alles **Anhänger Giolittis**, wurden **beschimpft** und **bedroht.** Gegen ein **Automobil** des **Fürsten Bülow** wurden **Steine geworfen.** Die **Villa Malta**, die Wohnung des Fürsten, war bis in die frühen Morgenstunden durch ein starkes **Truppenaufgebot** bewacht. Fürst von **Bülow** unternahm auch gestern mehrere **Ausfahrten.**

= **Berlin**, 15. Mai. Aus **Mailand** melden die Blätter **Aufstände** mit **Toten** und **Verwundeten.**

= **Chiasso**, 15. Mai. Von hier wird dem „Berl. Tagebl." gemeldet: Gestern morgen waren Anzeichen bemerkbar, daß die **Hetze** der **Kriegspartei** gegen **Giolitti** und den **Rücktritt** des **Kabinetts** ihre **Früchte** trägt. In **Mailand** wurde die **Agitation** von den **technischen Hochschülern** begonnen. Diese setzten beim Rektor durch, daß die **Vorlesungen eingestellt** und die **Fahne** auf dem Polytechnium **halbmast** gehißt wurde. Dann veranlaßten die Polytechniker die **anderen Hochschüler**, die **Gymnasiasten** und **Realschüler** zum Verlassen des Unterrichts. Alle Schüler und Studenten bildeten eine **starke Kolonne**, die in das **Zentrum der Stadt** zog und fortwährend **Vereatrufe** auf **Giolitti** ausstieß. Vor dem **Rathause** machte sie Halt und **zwang** den **Bürgermeister**, auf **allen Masten** des **Rathauses** die **italienische Flagge halbmast** zu hissen.

Sch. **Zürich, 15. Mai. (Priv.) Der „Zürch. Tag.-Anz." meldet aus Venedig: Der Stadtrat von Venedig gibt durch Anschläge bekannt, daß die Fremden ungehindert in Venedig bleiben können. Der Stadtrat habe zuverlässige Mitteilung erhalten, daß eine unmittelbare Kriegsgefahr nicht mehr bestehe.**

*

= **Rom**, 14. Mai. In Besprechung der Krise fordert „**Tribuna**" jedermann auf, das **edle Opfer der Mäßigung** zu bringen und alles Heftige und Maßlose im Ausdruck der Meinungen zurückzudrängen, damit eine **vernünftige Erwägung der Lage** ermöglicht und die **moralische Einheit des Landes** nicht gestört wird, die auch im heftigsten Streit der Meinungen um der Sicherheit, der Größe und der Zukunft des Vaterlandes willen aufrechterhalten bleiben müsse.

= **Rom, 14. Mai. Wie die „Agenzia Stefani" meldet, hat der König heute nachmittag nacheinander Salandra und den Kammerpräsidenten Marcara empfangen.**

Die Stimmung in Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 14. Mai. Zu dem **Rücktritt Salandras** schreibt das „**N. Wien. Abendblatt**": „Das **Ministerium** hat die **Konsequenzen** aus der **selbstgeschaffenen Zwangslage** gezogen. Der **Rücktritt** scheint die **Möglichkeit** einer **freundschaftlichen Auseinandersetzung** mit Italien auf dem Wege von **Zugeständnissen** zu verstärken. Die **öffentliche Meinung Oesterreich-Ungarns** bringt dem Wert der Friedenserhaltung und den Notwendigkeiten der Lage **volles Verständnis** entgegen."

Die „**Neue Freie Presse**" sagt: „Die **Demission** darf **als** ein Zeichen für die **Erstarkung** der **Friedenskräfte** in Italien **gelten.** Die **Entente** wird noch jetzt **alle Hebel in Bewegung** setzen, um **Italien in ihr Lager** hinüberzuziehen. Wir **hoffen** jedoch, daß dies **nicht gelingt** und daß die äußerst **wichtigen Entscheidungen** der **nächsten Tage** den Glauben an eine **friedliche Lösung** nicht erschüttern werden."

In ähnlichem Sinne schreiben auch die übrigen Blätter.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Zur Versenkung der „Lusitania".

Wie die „Lusitania" sank.

WTB. Berlin, 15. Mai. (Amtlich.) Aus dem Bericht des Unterseebootes, das die „Lusitania" zum Sinken gebracht hat, ergibt sich folgender Sachverhalt:

Das Boot sichtete den Dampfer, der keine Flagge führte, am 7. Mai, 2.20 Uhr MEZ. nachmittags, an der Südküste Irlands bei schönem, klarem Wetter. Um 3.10 Uhr gab es einen Torpedoschuß auf die „Lusitania" ab, die an der Steuerbordseite in der Höhe der Kommandobrücke getroffen wurde. Der Detonation des Torpedos folgte unmittelbar eine weitere Explosion von ungemein starker Wirkung. Das Schiff legte sich schnell nach Steuerbord über und begann zu sinken. Die zweite Explosion muß auf eine Entzündung der in dem Schiff befindlichen Munitionsmengen zurückgeführt werden.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabs:
(gez.) v. Behncke.

Von den Passagieren.

= Paris, 14. Mai. Einer Londoner Meldung des „Temps" zufolge, ist die **Leiche Alfred Vanderbilts** aufgefunden und nach **Queenstown** gebracht worden.

Wie der „Bund" mitteilt, liegen auf dem schweizerischen Auswanderungsamt in Bern die Namen aller geretteten Passagiere und Mannschaften der **„Lusitania"** vor. Allerdings sind noch nicht alle ganz sicher, da Schreibfehler bei solchen Fällen erfahrungsgemäß oft vorkommen. Zweifellos stehen von den 658 Geretteten 584 Namen fest. Die Gesamtzahl der Passagiere und Mannschaften betrug 2160. Gerettet wurden 658, **verloren** sind somit 1502. Leider ist nun wohl als sicher anzunehmen, daß der St. Galler John **Fenwick**, der als Passagier erster Klasse reiste, **umgekommen** ist. Dazu kommt noch nach den neuesten Erkundigungen ein Berner namens Adolf **Nußbaum** von Bolligen, der als Chef unter der Mannschaft war. Sein Name ist jedenfalls unter den Geretteten nicht enthalten. Möglicherweise ist noch ein drittes Schweizer Opfer zu beklagen, nämlich ein Fräulein Lissy **Oberlin** von Lachen. Sie reiste als Begleiterin mit einer Dame namens **Steffens** aus Rotterdam. In den Schiffspapieren ist der Name allerdings als Stephens geschrieben, so daß immerhin noch die Möglichkeit vorhanden ist, es handle sich um eine andere. Wenn Fräulein Oberlin auf dem Schiffe war, so ist sie zweifellos untergegangen. Der Name befindet sich nicht unter den Geretteten. (Fft. Z.)

Die Ausschreitungen in London und Liverpool.

W.T.B. **Kopenhagen**, 14. Mai. (Nicht amtlich.) „National Tidende" schreibt: **London steht unter dem Zeichen der Pöbelherrschaft.** Die Plünderungen von Läden, an denen Männer, Frauen und **Kinder teilnehmen**, nehmen einen **ernsten Charakter** an. Die **Polizei** ist machtlos, oder weigert sich einzuschreiten. In der Gegend des Eastindian Docks mußten Deutsche sich bewaffnen und sammeln, um ihr Eigentum zu schützen. **64 deutsche Läden und Wirtshäuser** sind in dieser Gegend **völlig zerstört** worden; das Inventar wurde auf die Straße geworfen. Viele Polizisten und Zivilpersonen sind verwundet worden. An vielen Stellen versuchten Geistliche, dem wilden Treiben der Menge Einhalt zu tun. Die **Regierung** ist augenscheinlich gegen den Pöbel, der durch Presseerzeugnisse aufgepeitscht wird, ganz **machtlos**, oder verhält sich passiv. Die Posten sind in einzelnen Stadtgegenden vergeblich verstärkt worden.

W.T.B. **Rotterdam**, 4. Mai. (Nicht amtlich.) Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus **London**: Die **Unruhen in Liverpool** haben **aufgehört**. Das Gerücht, daß **kanadische Offiziere** von den **Deutschen gekreuzigt** worden seien, erregte die Leute mehr als der Untergang der „Lusitania".

= **Berlin**, 15. Mai. Dem „Berl. Tagebl." zufolge, wird im „Daily Telegraph" die **Photographie** einer **Plündererszene** abgedruckt. Man sieht auf dem Bilde eine **dichte Menge** vor dem **Zigarrengeschäft** eines **Deutschen** stehen. Aus dem ersten Stockwerk des Hauses **wird** ein **Ruhebett herabgelassen. Zwei Polizisten** schauen **ruhig** zu. Unter den Besitzern geplünderter **Bäckerläden** waren **Naturalisierte**. Ein Bäcker, dessen Geschäft völlig geplündert wurde, hatte dort schon 32 Jahre gewohnt.

= **Berlin**, 15. Mai. **Bei der Beurteilung der Hetze und der Skandale in London** ist, wie die **„Germania"** schreibt, der Umstand bemerkenswert, daß die **Ausschreitungen** im **englischen Parlament** nicht nur **keine Mißbilligung**, sondern eine **Förderung** durch die **Hauptheter** finden, die die **schamlosesten Lügen** vorbringen. Was tut die englische Regierung, um den Ausschreitungen entgegenzutreten? Sie will die **Deutschen in England** dafür **büßen** lassen, indem sie **erwachsene Angehörige internieren** läßt und der konservative Oppositionsführer erklärt sich damit einverstanden. Das sind Zeichen dafür, welchen **Tiefstand** die **englische Kultur** bei der Regierung, Volk und Presse bereits gefunden hat.

Ausschreitungen in Südafrika.

W.T.B. **Johannesburg**, 14. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Hiesige heftige **deutschfeindliche Kundgebungen** haben zur **Verwüstung** des **Eigentums** der **Deutschen** und zur Schließung von vier deutschen Läden und Bureaus geführt. Die Menge wandte sich auch gegen die dem deutschen Feinde gehörigen Kinos, die zum Schließen genötigt wurden. Gegen **Abend** verlor man die Kontrolle über den **Mob** vollständig. Die Leute liefen wie toll durch die Straßen und **verwüsteten alles**, was einem feindlichen Untertan gehörte. Die **Polizei** bildete einen Kordon in der Foxstreet, um die Menge von den vornehmsten Bureaus und den Bergwerksunternehmungen abzuhalten. Der **Kordon** war zu schwach und wurde **durchbrochen**. Gegen 8½ Uhr sah man an verschiedenen Punkten der Stadt **Flammen** aufsteigen. Um 9 Uhr war das Zentrum der Stadt hellerleuchtet durch **große Freudenfeuer**, die mit dem Inhalt der verwüsteten Häuser genährt wurden.

W.T.B. **Kapstadt**, 14. Mai. (Reuter.) Auch hier kam es gestern zu **deutschfeindlichen Kundgebungen**. Ein **halbes Dutzend deutscher Länden** wurden **angegriffen** und **angesteckt**. Die **Polizei** war dem **Mob** gegenüber **machtlos**. Die Menge hielt selbst Ordnung. Nur in einem Falle versuchten **Farbige** zu **plündern**. Der Versuch wurde sofort vereitelt. Die Regierung erließ eine Erklärung, daß sie **Maßregeln** erwäge, um der neuen Lage gerecht zu werden, sie müsse aber die Reichsregierung befragen.

Die Haltung Amerikas.

= **Berlin**, 15. Mai. Im „Tag" schreibt Professor Heilfron: „Die **englische** und die mit **englischem Gelde gekaufte Presse** fängt bereits an, den **„Lusitania"-Fall gegen Deutschland** auszunutzen und **Amerika gegen uns aufzuhetzen**. Die kühlerwägende **nordamerikanische Regierung** aber wird **kaum Gelegenheit** nehmen können, aus der Vernichtung der „Lusitania" und der darauf befindlichen Amerikaner **Folgerungen** zu **ziehen**. Die Amerikaner haben sich und ihre Güter dem **Hilfskreuzer** einer führenden Macht anvertraut."

W.T.B. **Washington**, 14. Mai. (Reuter.) Die **deutsche Botschaft** forderte die **Zeitungen** aller großen Städte schriftlich und telegraphisch auf, die Veröffentlichung der **Warnungsannoncen einzustellen**. Es wurde kein Grund hierfür angegeben, es hieß nur, die Botschaft erachte die **gegebene Warnung** für **hinreichend**.

Erkrankung des Königs von Griechenland.

T.U. Athen, 14. Mai. **König Konstantin** ist an einer **Rippenfellentzündung erkrankt**. Die Nachttemperatur des erkrankten Königs betrug 38,2. Für morgen ist ein Bittgottesdienst in ganz Griechenland für den König angesetzt. Die politische Lage ist ruhig.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Die Besetzung Windhuks durch Botha.

W.T.B. **London**, 14. Mai. Das Reutersche Bureau verbreitet nachstehende amtliche **Meldung aus Kapstadt**: General **Botha** ist vorgestern mittag in **Windhuk einmarschiert, ohne Widerstand** zu finden. Er hat die englische Flagge auf dem Rathaus gehißt. Ungefähr 3000 Europäer und 12 000 Eingeborene wurden in der Stadt vorgefunden.

W.T.B. **London**, 14. Mai. Das Reutersche Büro meldet: In **Windhuk** wurde umfangreiches Eisenbahnmaterial **erbeutet**. Nach **Hissung** der **englischen Flagge** wurde für das ganze eroberte Gebiet das **Kriegsrecht** proklamiert. Dann dankte General **Botha** den Truppen für ihre Selbstaufopferung und legte ihnen die Verantwortung, die auf ihnen ruhe, ans Herz. Er sagte, die Errungenschaften seien von größter Bedeutung für das Reich, da der **Besitz** von **ganz Deutsch-Südwestafrika** faktisch **gesichert** sei. (?)

W.T.B. **Windhuk**, 14. Mai. (Reuter.) Die **deutschen Streitkräfte** zogen sich nach **Nordwesten** zurück. Der Sitz der Hauptstadt wurde nach **Grootfontein** verlegt.

Über die Frage der Volksernährung.

W.T.B. **Berlin**, 14. Mai. Die **Budgetkommission des Reichstages** besprach heute die Frage der **Volksernährung**. Der Berichterstatter stellte zunächst fest, daß wir bezüglich der Ernährungsfrage **„über dem Berge"** seien. Es handle sich jetzt um das **neue Erntejahr**. Redner wünschte zunächst Vorschriften betreffs des **Streckens des Getreides**, der **Höchstpreise** für Getreide und der Weiterverwendung der **Brotkarten**. Eine grundlegende Aenderung sei erwünscht bezüglich der **Organisation**. Der ganze Verkehr mit Getreide müsse **dezentralisiert** werden und man möge dabei die Mitarbeit der Kommunen in Anspruch nehmen und den Ausgleich in den Kommunalverbänden vornehmen lassen unter einer Zentralausgleichstelle.

Staatssekretär Dr. **Delbrück** stimmte persönlich — der Bundesrat habe zu diesen Fragen noch keine Stellung genommen — den meisten Aeußerungen des Berichterstatters zu, meinte aber, daß eine **neue Organisation** mit **denselben Kinderkrankheiten** zu kämpfen haben werde wie die jetzt bestehenden Organisationen, die diese **Schwierigkeiten** inzwischen überwunden hätten. Die Streckungsvorschriften seien nach seiner Meinung aufrecht zu erhalten. Beschlagnahme und Kontrolle des Konsums seien auch für das nächste Jahr nötig. Maßnahmen zur **Kontrolle** der **Selbstversorgung** der **Gemeinden** erschienen notwendig. Für stark arbeitende Personen seien höhere Portionen beabsichtigt. Bezüglich der Beschlagnahme von Brotgetreide, Hafer, Gerste (hier eventuell Handelsmonopol) sprach sich der Staatssekretär **zustimmend** aus. Am wichtigsten sei die Regelung der Kleiefrage.

Redner **empfahl** die **Beibehaltung** der **bestehenden Organisationen** unter der Oberleitung des Reichsamts des Innern. Die bestehende Kriegsorganisation könne auch mit dem Friedensschluß ihre Tätigkeit nicht gleich einstellen. Eine Uebergangszeit sei unbedingt nötig. Der Staatssekretär erklärte zum Schluß, daß unser **Brotgetreide** für das laufende Jahr **nicht nur ausreichend** sei, sondern daß sich eine **größere Reserve** ergebe, als angenommen wurde und selbst besondere Zufälligkeiten wie Lagerbrände, Ernteverzögerung usw. uns nicht in Verlegenheit bringen könnten. Bezüglich der **Kartoffeln** hätten **alle Zahlen betrogen** und der **Vorrat sei ein großer**. Von einer **Kartoffelnot** werde in diesem Jahre **keine Rede** sein können. Die **Schweinezucht** sollte **nicht weiter eingeschränkt** werden, und die Herstellung von **Dauerware** sei nicht weiter anempfohlen worden.

Von einem anderen Vertreter der Regierung wurde erklärt, der **Gesamtbestand** der **Nahrungsmittelversorgung** sei **erfreulich** und **günstig**.

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 14. Mai. Für das **Herunterschießen** des französischen **Fliegers Garros** wurde der **Bahnschutzwache** in **Lendelede** (von der 1. Kompagnie des Landsturminfanteriebataillons Wurzen) von dem **Armeeoberkommando** eine **Belohnung** von **100 Mk.** zugesprochen. Dieser Betrag wurde auf besonderen **Wunsch** der beteiligten **Mannschaften** der **Nationalstiftung für Hinterbliebene** der im Kriege **Gefallenen** überwiesen. — Ein erhebender Beweis wahrer patriotischer Opferwilligkeit!

W.T.B. **Posen**, 14. Mai (Amtlich.) Der Sitz der **Zivilverwaltung für Russisch-Polen wird** am Samstag den 15. Mai von Posen nach **Kalisch** verlegt. Alle Eingaben sind in Zukunft zu adressieren an die kaiserlich deutsche Zivilverwaltung für Russisch-Polen in Kalisch.

Frankreich und der Krieg.

T.U. **Paris**, 14. Mai. Die Auffindung eines falschen Passes bei einem französischen Deserteur, der vor dem Kriegsgericht in Nantes erschien, führte zur **Entdeckung einer Fabrik falscher Pässe**, die in einem hinteren Raum einer Bar des Quartier de Marais etabliert **war und von einem Russen** betrieben wurde. Dieser trieb einen schwunghaften Handel **mit falschen Papieren für Deserteure**, die er sich mit 120 bis 150 Franks bezahlen ließ. Seine Hauptkunden waren neben Franzosen hauptsächlich Slawen, die sich vom Militärdienst drücken wollten.

England und der Krieg.

= **Christiania**, 14. Mai. Nach dem englischen **„Economist"** ist die **Steigerung** der **Preise** aller **Lebensmittel** in **England** im April wieder **sehr groß** gewesen. Sowohl **Weizenmehl** wie **Hafer**, **Fleisch**, **Tee**, **Kaffee und Butter** seien bedeutend in die **Höhe gegangen**. **Englischer Weizen** sei gegenwärtig **24 Schilling teurer** als **vor einem Jahr**, **amerikanischer Weizen 30 Schilling höher**. (Köln. Ztg.)

W.T.B. **Newyork**, 15. Mai. Die „Associated Preß" meldet aus **Dublin**: Die **Gesamtzahl** der **Rekruten** aus den drei südlichen **Provinzen** in **Irland** betrug bis Ende März nicht mehr als 20 000, meist aus den Städten. Die **irische Landbevölkerung lehnt** durchweg die **Eintragung** in die **Listen ab**.

Juwelendiebstähle in Indien.

= **London**, 14. Mai. Die „Times" **meldet** aus **Kalkutta**: In dem Feudalstaat **Cooch Behar** hat ein **Dieb** die **Juwelen der Frau des Maharadscha** im Werte **von etwa 600 000 Mark gestohlen**. (Der Fall ist deshalb interessant, **weil in den letzten** Monaten mehrfach von großen **indischen Juwelendiebstählen** in Indien in englischen Zeitungen **berichtet worden** war.) Diese Diebstähle sind jedesmal von den **Anhängern der Dacoity-Aufruhrbewegung** ausgegangen, **damit sich ihre Verschwörungskassen** füllen. (Frkf. Ztg.)

Aus Amerika.

Die Gabe der Newyorker Freimaurer.

= **Karlsruhe**, 14. Mai. Aus Meldungen von **Newyork ist zu entnehmen**, daß die deutschen Freimaurer **daselbst eifrig bemüht sind**, durch das Sammeln von Geldbeiträgen **die Not der durch den** Krieg betroffenen Stammesgenossen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn lindern zu helfen. Zu Anfang dieses Jahres schon waren allein die **Freimaurerlogen Groß-Newyorks** im Stande, den Botschaftern Deutschlands und Oesterreich-Ungarns für diesen **Zweck** den **Betrag von 80 000 Mark** zu überweisen, wozu noch ein besonderer **Betrag von 8000 Mark** kam, **als Teil des Ueberschusses** von einer **Wohltätigkeits-Veranstaltung**, des „Deutschen **Bazars**", bei welcher auch die Logen mitgewirkt hatten. Die beiden Botschafter haben mit äußerst warmen Worten den herzlichsten Dank für die reichen Gaben zum Ausdruck gebracht, die aufs neue von der Treue zeugen, mit welcher unsere Landsleute in den Vereinigten Staaten des alten Vaterlandes in seinen ernsten Tagen gedenken.

Amerikanische Munitionslieferungen.

W.T.B. **New-York**, 15. Mai. „New-York Times" meldet: Die **„Federal Sugar Raffinerie"** Yonkes hat eine **Ordre auf 3 Millionen Dollar Zucker** zur **sofortigen Verschiffung für England** erhalten und zwar zu dem Preis von 5,90 Dollar für 100 Pfund. Dies ist **die** größte Ordre, die jemals für Zucker nach Amerika gegeben **worden** ist. Man nimmt an, daß die Verschiffung in **zwei Monaten möglich** sein wird. Die **„Westinghouse Electrice Manufacturing Company"** bestätigt die Ordre auf 28 Millionen Dollar für **Kleinwaffen und 60** Millionen Dollar für **Schrapnells**. Die Kontrakte sind fest und unabhängig von der Kriegsdauer gegeben worden. Die **„Airbrake Company"** hat eine Ordre auf 83 Millionen Dollar für **Schrapnells von Rußland** erhalten.

Neueste Nachrichten.

WTB. **Berlin**, 14. Mai. (Nichtamtlich.) In der heutigen **Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen** 15 000 ℳ auf Nr. 75059 und 227029, 10 000 ℳ auf Nr. 134471 und 159980, 5000 ℳ auf Nr. 203258 und 220835, 3000 ℳ auf 5314 30034 35842 39098 43084 50809 77713 83473 89750 96834 99535 99993 100894 105474 113616 116050 126242 129415 167197 167285 167651 171250 171653 172906 178091 179217 189286 199881 204751 209112 210693 215532 217005 219299 und 219716. (Ohne Gewähr.)

W.T.B. **Biebrich** (Rhein), 14. Mai. (Nicht amtlich.) Aus Unvorsichtigkeit **erschoß** der neunjährige **Sohn** des praktischen Arztes **Dr. Sonnenschein** seinen **elfjährigen Bruder** in der elterlichen Wohnung mit einem Jagdgewehr.

Die Kämpfe in Lybien.

WTB. **Tripolis**, 14. Mai. (Nichtamtlich.) „Agenzia Stefani": Vorgestern nachmittag ist in der Gegend von **Misurata** eine aus Infanterie und Kavallerie zusammengesetzte **Abteilung** durch **Aufständische** heftig **angegriffen** worden. Der Angriff wurde **abgeschlagen**. Auf italienischer Seite sind 11 Soldaten gefallen; drei Offiziere und 29 Soldaten wurden verwundet.

Kriegs-Allerlei.

= **Ein türkischer Ehrenteppich für Hindenburg.** Die gewerbefleißige anatolische Stadt **Konia** hat, der „N. Freien Presse" zufolge, einen von den dortigen Teppichweberinnen **geknüpften kostbaren Teppich** als **Ehrengabe** für den großen Russenbesieger **Generalfeldmarschall v. Hindenburg** gewidmet. Das höchst eigenartige **Werk** des türkischen Kunstgewerbes stellt im rechten größeren **Felde** den **Schauplatz** der ersten gewaltigen Hindenburg-Siege in Form **einer sehr genauen Landkarte Masurens** dar. In der linken Ecke prangt in leuchtenden Farben das recht gut getroffene **Bildnis des Feldherrn**, umgeben von einem Rahmen aus Eichenlaub, darunter zwei **deutsche** Soldaten Arm in Arm. Die Aufschrift besagt in türkischer **und deutscher** Schrift: „Sr. Exzellenz dem Generalfeldmarschall **Paul v. Beneckendorff** und v. Hindenburg. — Aus Dankbarkeit für die großen, siegreichen Schlachten bei den Masurischen Seen, gewidmet von den Einwohnern der Stadt Konia in Kleinasien."

Gebet für die Ernte.

Mel.: Aus tiefer Not.

Du Herre Gott, erbarme dich,
Halt' deine Hände offen,
Gebückt zum Staube nahen sich,
Der du die jungen Raben stillst
Die auf dein' Gnaden hoffen,
Und uns nicht von dir stoßen willst,
Große Not hat uns getroffen.

O gib uns Brot! Des Feindes Rat
Muß sich an dir zerschlagen,
Sind wir in dir und deiner Gnad,
So läßt sich alles wagen.
Hilf uns, der du der Welten Mark,
Mach unsre Saaten segenstark
Und laß sie zwiefach tragen.

Und ob wir, deinem Rufen taub,
Vor Weltsinn dein vergaßen,
Gib du uns nicht dem Feind zu Raub
Auf wilden Schreckensstraßen.
Du stelltest uns in hart Gericht,
So schwer du schlugst, verlaß uns nicht.
Du darfst uns nicht verlassen!

Hast nie ein Herz, das zu dir hält,
Mit Lasten überladen,
Zu deinem mach du unser Feld,
Dann sind wir nicht zu schaden.
O steure mächtig aller Not
Und gib uns unser täglich Brot,
Du Herre Gott, in Gnaden!

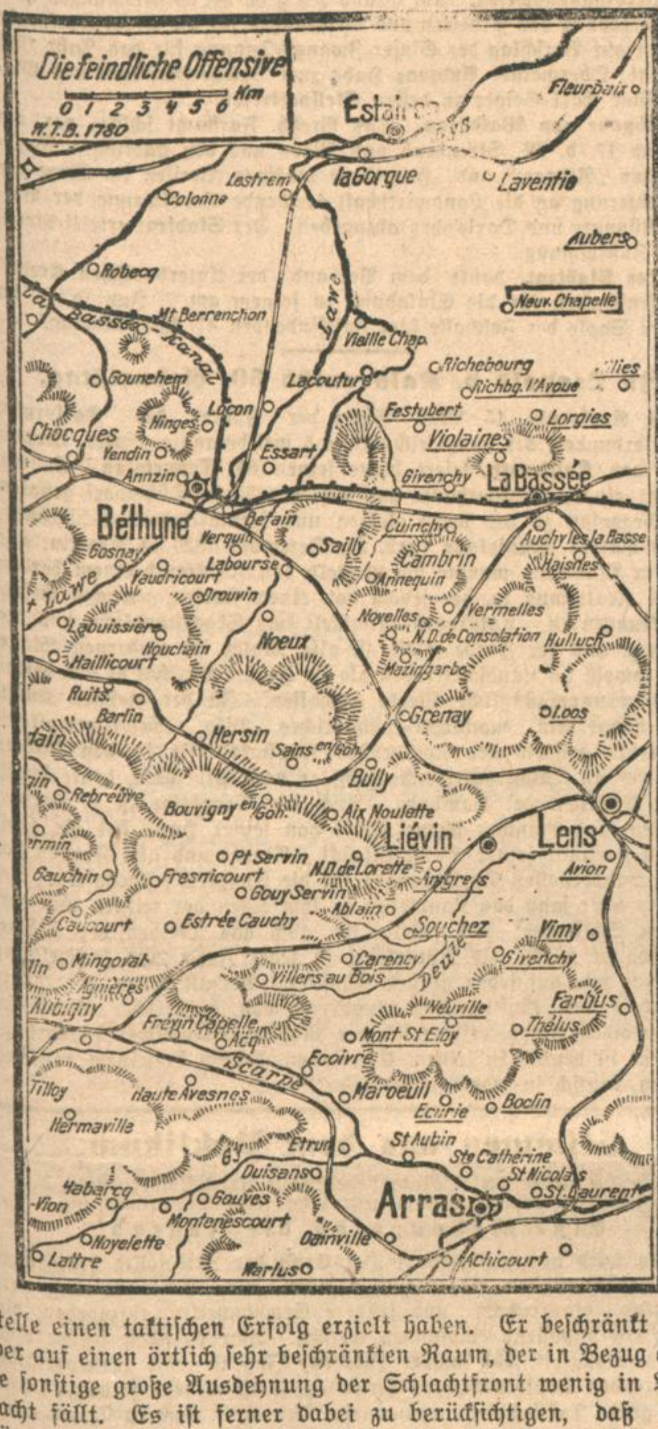
Gustav Schüler.

Alles neu macht der Mai Hausputz, wenn Fußböden, Flurdielen, Treppen, Fenster, Fußleisten, geölte Wände und Decken, Fensterbänke, Türen, Möbel, Steinplättchen, Marmor, Kronleuchter, Porzellansachen — alles Waschbare — mit Luhns Salmiak-Terp.-Seife gereinigt worden ist. Eine ausgiebigere, mildere, sparsamere Waschlauge als solche von Luhns Seife gibt es nicht.

Zum französischen Vorstoß bei Arras.

Bb. Berlin, 14. Mai. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Noch ist es nicht gelungen, die Franzosen aus den vorderen Schützengräben, in die sie nördlich Arras eingedrungen waren, wieder hinauszuwerfen. Im Gegenteil, es ist notwendig geworden, das Dorf **Carency** und den Westteil von Ablain zu räumen, weil diese Punkte von den seitwärts vordringenden Feinden gänzlich gefaßt wurden, und die Besatzung dadurch in die Lage kam, völlig umfaßt und gefangen genommen zu werden. Bei dieser Räumung, die allerdings freiwillig, aber doch unter dem Druck der feindlichen Waffenwirkung erfolgte, sind zahlreiche Leute und Material in die Hände des Siegers gefallen. Es ist also unbestreitbar, daß die Gegner an dieser



Stelle einen taktischen Erfolg erzielt haben. Er beschränkt sich aber auf einen örtlich sehr beschränkten Raum, der in Bezug auf die sonstige große Ausdehnung der Schlachtfront wenig in Betracht fällt. Es ist ferner dabei zu berücksichtigen, daß die Räumung von zwei Ortschaften und der Verlust der sich anschließenden Stellungen das Ergebnis mehrtägiger, mit großer Hartnäckigkeit und unter Einsetzung starker Kräfte geführter Angriffe sind. Es ist auch nur die vordere Stellung in Besitz des Gegners geraten. Die deutschen Linien sind nur etwas eingedrückt, aber nicht vollständig durchbrochen. Es sind kleine Ausbuchtungen entstanden, aber der Zusammenhang der Linien ist nicht zerrissen. Erst die nächsten Tage müssen zeigen, ob es den Franzosen gelingt, die bisherigen Erfolge weiter auszunutzen. Da aber alle ihre Angriffe auf den übrigen Teilen unter großen Verlusten für sie abgewiesen wurden, und sie bisher auch noch nicht vermocht haben, in bemerkenswerter Weise weiter vorzugehen, kann man annehmen, daß die Deutschen ihre rückwärts gelegenen Stellungen erfolgreich behaupten werden, sodaß eine wirkliche Ausnutzung des Erfolges in strategischem Sinne wenig wahrscheinlich ist.

Die übrigen Nachrichten von der Westfront lauten durchaus günstig. Bei Ypern wurde ein weiterer feindlicher Stützpunkt erobert, die französischen Angriffe bei Berry au Bac wurden abgewiesen, und der zwischen Maas und Mosel ausgeführte feindliche Angriff führte nur zu einem vorübergehenden Erfolge, da die in den vordersten deutschen Gräben eingedrungenen Franzosen sehr bald wieder aus ihnen herausgejagt werden konnten.

* * *

Die „Frankf. Ztg." schreibt zu dem französischen Vorstoß bei Arras:

Die Offensive der Franzosen und Engländer im Westen, die mit großer Wucht in **breiter Front** unternommen worden ist, hat den **Russen keine Erleichterung** gebracht. Sie **kam zu spät** und überdies sind unsere Kräfte stark genug, um mit der Schulter **kräftig abzuwehren**, solange unsere Arme noch beschäftigt sind. Einen **Erfolg**, der mit der Kraftverschwendung eines Durchbruchsversuches und mit den **fürchterlichen Verlusten** des Feindes auch **nur annähernd im Einklang** stände, ist von unseren Gegnern in Frankreich **nicht erzielt** worden. Der Erfolg der Franzosen bei **Carency** ist unbestreitbar, aber er ist über eine **rein lokale Wirkung** nicht hinausgekommen. Die Spitze eines verwegen vorstehenden Hornes ist in unserer Stellung dort abgeknickt worden. Man mußte nach den Meldungen der letzten Tage mit diesem Mißgeschick rechnen. Es ist eine **Episode** in einer **mächtigen Schlacht**, die **zwischen Armentières und Arras** seit einer Weile im Gange ist und die **für uns bis jetzt sehr günstig** verlaufen ist. Daß die Franzosen viel Aufhebens von der Sache machen, wird niemand wundern, ist es doch seit vielen Monaten ihr erster Erfolg von einigem Belang. Sie übertreiben wie immer, niemand wird das stören. Unser Verlust an Gefangenen war, wie der deutsche Tagesbericht mitteilt, nur klein. (Wie überhaupt im deutschen Tagesbericht die maßlosen Uebertreibungen der Feinde erst auf das rechte Maß zurückgeführt werden. D. Red.)

Auf unserer Karte ist der Schauplatz der erbitterten Kämpfe, die sich vor allem in dem **vorgeschobenen Dreieck** unserer **Stellung zwischen Lens und Arras**, nämlich: **Lorettohöhe—Ablain—Carency—Neuville** abspielen. Durch flankierende Bewegungen ist es hier den Franzosen geglückt, die exponierte Spitze dieses Dreiecks bei Carency—Ablain einzudrücken. Carency selbst liegt in einem Tälchen und war nach dem Erfolg der Franzosen auf den den Ort beherrschenden Höhen nicht mehr zu halten. Die aufgegebenen Stellungen waren nicht ohne Wert und der Verlust an Gefangenen und Material ist schmerzlich, aber für **die Gesamtlage ohne Bedeutung**, denn unsere **Hauptstellung** lag **selbstverständlich** nicht an dieser vorgeschobenen Position.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 14. Mai. (Nicht amtlich). **Amtlicher Bericht** vom 13. Mai abends. Die **belgische Armee** wurde vergangene Nacht auf dem rechten **Yserufer** wieder angegriffen. Sie warf aber den Feind zurück, welcher beim Rückzuge mehrere Hundert Tote auf dem Gelände zurückließ. Nördlich von **Arras** erzielten wir verschiedene bedeutende Ergebnisse. Die Einnahme von **Carency** ließ viel Material in unsere Hände fallen, welches noch nicht geschätzt werden kann. Man zählte darunter zwei 77 Millimeter-Geschütze, eine 105 Millimeter-Haubitze, zwei 210 Millimeter-Mörser, ein Dutzend Minenwerfer, eine große Zahl Maschinengewehre, 3000 Gewehre und große Vorräte von Granaten und Patronen. Im Gehölz des Hügels 125 fanden wir die Leichen dreier von uns vernichteter Kompagnien. Nachmittags beschoß der Feind ergebnislos **Carency**. Im Besitz von Carency rückten wir gegen Norden vor, wo wir uns **Ablain's** und **St. Nazaire's** bemächtigten, welches wir ganz inne haben außer einigen Häusern am Ostrand, in denen der Kampf fortdauert. Wir machten mehrere Hundert Gefangene. Der Feind steckte, in dem er sich zurückzog, die Hälfte des Dorfes in Brand. In **Neuville** und **St. Vaast** nahmen wir neue Häusergruppen im nördlichen Teile des Dorfes ein. Die Zahl der erbeuteten großkalibrigen Geschütze und Haubitzen beträgt 17. In den Argonnen bei **Bagatelle** warfen wir zwei deutsche Angriffe zurück, einen des Nacht, den anderen am Tage. Letzterer war sehr heftig. Die heute Nacht gemeldeten Erfolge im **Priesterwalde** brachten uns den Besitz der letzten deutschen Organisation, die in diesem Walde noch Widerstand leistete. Die Gesamtheit dieser Stellung ist in unseren Händen.

Zu den Kämpfen bei Ypern.

W.T.B. **Rotterdam**, 15. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" gibt folgende Aeußerungen der „Times" wieder: „Das schöne Wetter hat es ermöglicht, die **deutschen Stellungen gründlich aufzuklären**. Dabei fanden wir, daß die **Deutschen fast alle beherrschenden Höhen besetzt** halten. Es gibt nur **wenige Punkte**, die **angreifbar** sind und die hat der Feind mit **starken Verteidigungswerken** versehen. Die **Laufgräben** sind von **guten Truppen** besetzt und durch gewaltige **Artilleriemassen** gedeckt. Dann leiden wir noch von dem **Gasanfall bei Ypern**, der den **Bundesgenossen** an unserer Front **zurücktrieb** und unsere Stellung **entblößte**. Die **Ergebnisse** unserer **sonntäglichen Angriffe enttäuschten**. Der **Feind** war viel **stärker verschanzt** als vermutet wurde. Wir müssen **besser** mit **Munition, Haubitzen** und **Leuten** ausgerüstet sein, um die deutsche Verteidigungslinie durchbrechen zu können."

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

G. W. Der **Dienstvertrag** war mit der Einberufung zum Kriegsdienst aufgelöst ohne Rücksicht auf die Dauer des Vertrags. (131)

Frau M. Anfrage läßt sich nur allgemein dahin beantworten, daß die **Kriegsrente** neben der Pension besteht. Die Höhe kann beim Mangel von Angaben über Anstellung und Militärverhältnis nicht angegeben werden. (135)

100 W. Sch. Sie können von der Steuerbehörde die Namensnennung des Anzeigers nicht verlangen und sind auf eigene Nachforschungen angewiesen. (136)

K. B. Die genannten Personen haben kein Recht zur **Einsicht in die Altersliste**, dagegen werden die Akten einer Petitionskommission allerdings zur Verfügung stehen. (137)

10 E. M., Kuppenh. Sie müssen sich an den **Mietvertrag halten**, die Einberufung des Mannes gibt keinen Grund zur außervertraglichen Kündigung. Die Briefe an den Mann gehen portofrei und soweit keine besondere Anordnung der Militärbehörde vorliegt, verschlossen. (138)

Fr. G. in Khe. Wegen der **Kriegsunterstützung** des unehelichen Kindes vergleichen Sie unsere früheren Mitteilungen. Die Bedürftigkeit entscheidet. Das Gesuch ist beim Bürgermeisteramt des Aufenthaltsorts durch die Mutter oder den Vormund anzubringen. (139)

Mz. in Offenbg. Der **Geschäftsschluß an Sonntagen** ist in Karlsruhe für die Nichtbedürfnisgewerbe und die Bedürfnisgewerbe, für letztere auch verschiedentlich in den Sommer- und Wintermonaten verschieden geordnet. Die ersteren sind mit Ausnahme der Weihnachts- und Meßsonntage an Sonntagen überhaupt geschlossen. Wegen der letzteren vergleichen Sie das Karlsruher Adreßbuch. (140)

A. R. Generalfeldmarschall v. Hindenburg ist unseres Wissens evangelischer Religion. (143)

O. R. in G. Das Seminarabitur ist nicht gleichbedeutend mit dem Mittelschulabitur. Als **Fahnenjunker** melden Sie sich bei einem Regiment unter Vorlage der Zeugnisse, wegen des außerordentlichen Abiturs an das Unterrichtsministerium. (144)

M. S. in O. Setzen Sie dem Eigentümer zur Abholung der Gegenstände eine angemessene Frist unter der Eröffnung, daß bei **Nichtabholung** die Sachen auf seine Kosten und Gefahr lagern. Eine Verjährung ist nicht eingetreten. (145)

Nr. 1378. Ihre Auffassung trifft nicht zu, wenn es sich um **Einberufungen zum Kriegsdienst** handelt. Mit dieser erlischt das **Dienstverhältnis** und der Anspruch auf Gehalt. Ein unverschuldetes Unglück nach § 72 Ziff. 2 H.-G.-B. liegt in der Einberufung zum Kriegsdienst nicht. Anspruch auf Fortzahlung des Gehalts für sechs Wochen (wie bei militärischen Uebungen) ist daher nicht gegeben. Ein Entgegenkommen liegt häufig im Interesse beider Teile. (147)

K. U. Es ist möglich, daß das auf dem Michelsberg beobachtete ferne Donnern vom Kriegsschauplatz in den Vogesen herrührt. (152)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

8. Mai: Kurt Wilhelm Artur, Vater Friedrich Busch, Bahnarbeiter. — 10. Mai: Irmgard Martha, Vater Andreas Hoferer, Spezereihändler.

Todesfälle:

13. Mai: Helene Ankener, alt 65 Jahre, Ehefrau von Emanuel Ankener, Holzmacher. — 14. Mai: Samuel Maier, Privatier, Witwer, alt 84 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Samstag den 15. Mai 2 Uhr: Helene Ankener, Taglöhners-Ehefrau, Durlacherstraße 5. — ½3 Uhr: Felix Freno, frz. Soldat, Garnisonlazarett.

Auswärtige Todesfälle.

Lahr. Frau Geheimrat **B. Winter** Ww., geb. Krafft, 96 Jahre alt.
Meßkirch. Veronika **Lohr**, geb. Schiele, 76 Jahre alt.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von **Schlicht**.

(64. Fortsetzung.)

Es war spät, als v. Ziegelbach sich niederlegte, aber der Schlaf floh ihn. Er dachte stets an Lutti und an die Geschenke, die sie ihm sandte, bis er dann mit aller Gewalt seine Gedanken auf die Baronin konzentrierte. Die hatte ihm auch heute wieder in ihrer ruhigen, stillen und dabei doch munteren und fröhlichen Art ausgezeichnet gefallen, nur daß sie plötzlich anfing, ihn nach Lutti zu fragen, hatte ihn doch ein klein wenig verstimmt. Noch dazu, daß sie es tat, als er gerade mitten drin im schönsten Hofmachen war. Warum tat sie das? Dann glaubte er plötzlich die Antwort gefunden zu haben, und er ertappte sich dabei, daß er fortwährend halblaut vor sich hin sagte: „Aber nein, aber nein."

Und trotz alledem wurde er den Verdacht nicht los, daß ihn die Baronin nur fragte, weil sie ein klein wenig eifersüchtig auf Lutti war.

Aber welchen Grund konnte sie dafür haben? Die Baronin hatte doch ihren Grafen, mit dem sie wieder in St. Moritz zusammentraf, und dessen Mutter würde ja nicht ewig leben. Zur Not war doch auch noch Tobias da, an dessen aufrichtiger Liebe sie nicht zweifeln konnte.

Hatte ihr kleines Herz nun bei ihm ein wenig Feuer gefangen und war sie im Begriff, sich in ihn zu verlieben? Warum und weshalb? Es sollte doch nur ein Spiel bleiben zwischen ihnen, und wenn das nicht der Fall war, dann gab er am besten seine Besuche bei ihr wieder auf. Aber nein, das ging auch nicht, dann hatte er hier gar nichts mehr, auf das er sich als Abwechslung und Zerstreuung freuen konnte. Und er liebte es doch so, hin und wieder einmal auf das Land hinauszufahren.

Lange, lange lag er wach, bis er dann endlich doch einschlief. Der Traum nahm ihn gefangen und führte ihn wie damals vor ein paar Jahren auf seiner Reise nach dem Kaukasus. Genau wie damals traf er in einem kleinen, ärmlichen Dorfe, durch das sein Ritt ihn führte, ein blutjunges, bildschönes kaukasisches Mädchen, das ihm auf seine Bitten hin, nachdem er sich durch Zeichen mit ihr verständigt hatte, frisches Wasser für ihn und sein Pferd holte. Dann aber stieg er ab, um mit ihr zu plaudern. Lachend hörte sie seinen Worten zu, von denen sie nichts verstand, und belustigt lauschte er dem, was sie ihm erzählte. Das Pferd war an einen Baum angebunden, zum Ueberfluß paßte auch noch ein zerlumpter Junge auf, der glücklich war, sich eine kleine Münze verdienen zu können. So konnte er sich getrost mit ihr entfernen, um den schattigen Wald aufzusuchen, der sich in der Nähe des Dorfes hinzog. Mit der ausgestreckten Hand wies sie bald hierhin, bald dorthin, wohl, um ihn auf dieses oder jenes aufmerksam zu machen, aber er sah nur sie mit ihrer fast knabenhaften Erscheinung, mit ihren schlanken, geschmeidigen Gliedern und ihren großen, sinnlichen Augen. Und auch sie schien an ihm Gefallen zu finden, sie lächelte und nickte ihm zu, aber als er sie dann in seine Arme nehmen wollte, da sträubte sie sich doch, bis er ihr um den Hals ein buntes Perlenhalsband legte, das er am Morgen vor dem Ausritt einem Händler, der sich vor seinem Hotel herumtrieb, lediglich aus Mitleid abgekauft und in seine Rocktasche gesteckt hatte, um es gelegentlich zu verschenken.

Da erst war sie voll Hingebung, aber als er sie dann endlich wieder frei ließ und noch einmal ihr Gesicht zu sich emporhob, als wolle er sich ihre Züge für immer einprägen, da war es gar nicht die kleine Kaukasierin, die er geküßt hatte, sondern es war Lutti, und neben ihnen beiden stand die Baronin mit einem ganz kleinen, traurigen Gesicht, und deren weiche, zarte Stimme schnitt ihm in das Herz, als sie ihm nun zurief: „So habe ich doch recht behalten, auch bei Ihnen; die Liebe der Männer geht durch die Sinne in das Herz."

„Bei mir nicht, Baronin," verteidigte er sich abermals, wenn auch mit keinem ganz guten Gewissen. „Bei mir nicht, Baronin," wiederholte er noch einmal und so laut sprach er die Worte vor sich hin, daß er davon erwachte.

Und er schlief nicht wieder ein, ruhelos warf er sich in seinem Bett hin und her, die Nacht schien kein Ende nehmen zu wollen, so daß er froh war, als der Bursche endlich erschien, um ihm zu verkünden, daß es Zeit sei, aufzustehen, um pünktlich zum Dienst zu kommen.

Aber als Herr Schlevogt nach alter Gewohnheit sagte: „Darf ich mir gehorsamst die Frage erlauben, wie der Herr Leutnant zu ruhen geruhten?" da bekam er ein solches Donnerwetter auf den Kopf, wie er es bisher aus dem Munde seines Herrn noch nie vernommen hatte.

Doch Herr Schlevogt nahm sich das nicht weiter zu Herzen, ja, er begriff es sogar vollständig, daß sein Herr schlechter Laune war. Er hatte auf dem Schreibtisch, als er dort Staub wischte, oder als er wenigstens so tat, als täte er es, das Bild der auffallend hübschen, jungen Dame gesehen. Die hatte auch seinen Beifall gefunden, denn er verstand sich auf Frauenschönheiten. Nicht umsonst hatte er früher häufig Gelegenheit gehabt, die Herzdame Seiner Durchlaucht bewundern zu dürfen, und Seine Durchlaucht bewies darin stets einen auffallend guten Geschmack. Der Ansicht war selbst Franz, der erste Kammerdiener.

(Fortsetzung folgt.)

Lokale Chronik.

= **Karlsruhe**, 14 Mai. Die **Zentralkommission für die Rheinschiffahrt** hat am 13. Mai ihre diesjährige außerordentliche Tagung geschlossen. Neben einer Anzahl von Verwaltungsangelegenheiten beschäftigte sie insbesondere die Erledigung von sieben Rechtsstreiten, die an die Zentralkommission als Berufungsinstanz gegen die Urteile der Rheinschiffahrtsgerichte gelangt waren. In sechs Rechtsstreiten wurde die Berufung verworfen, in einem Rechtsstreit mußte die Entscheidung vertagt werden, da ein niederländisches Obergericht, an das gleichzeitig von der anderen Partei Berufung eingelegt worden war, sich für zuständig erklärt hatte und die Akten von dem niederländischen Gericht noch nicht mitgeteilt waren. Der **Jahresbericht** der Zentralkommission für 1914 konnte noch nicht fertig gestellt werden, da die Unterlagen noch nicht vollständig vorlagen. Wegen Feststellung und Veröffentlichung des Jahresberichts wird deshalb erst in der nächsten ordentlichen Sitzung der Zentralkommission, deren Beginn auf den 31. August festgesetzt wurde, Entschließung ergehen.

= **Karlsruhe**, 15. Mai. Die landwirtschaftlichen Organisationen weisen darauf hin, daß an den Pfingsttagen und kurz nachher das **erste Auftreten der Peronospora** zu erwarten ist. Deshalb müssen die Reben vor Pfingsten zum ersten Mal mit 1%iger Kupferkalkbrühe bespritzt werden.

= **Karlsruhe**, 15. Mai. Das badische Justizministerium hat die Vorstände der Amtsgefängnisse dahin verständigt, etwaigen Gesuchen von Landwirten um **Zuweisung von Gefangenen zu Feldbestellungsarbeiten** zu entsprechen und in geeigneten Fällen für Gefangene Urlaub zu Feldarbeiten zu erwirken. Gesuche um Zuweisung von solchen Gefangenen sind bei den Strafanstaltsdirektionen einzureichen.

)(**Mannheim**, 15. Mai. Beim Spielen am Neckarufer fiel das 7jährige Mädchen **Frida Fahrbach** in den Fluß und ertrank. — An der Haltestelle Oggersheim (Pfalz) wurde gestern zwischen zwei Wagen der elektrischen Rhein-Haardt-Bahn die **Leiche** einer in mittleren Jahren stehenden Frau gefunden, die gräßlich verstümmelt war. Wie die Erhebungen ergaben, handelt es sich um die 36 Jahre alte Ehefrau **Margarete Brecht**, wohnhaft in Ludwigshafen. Die Bedauernswerte, deren Mann im Felde steht, wollte ihren Sohn von der Bahn abholen; da dieser nicht kam, benützte sie die elektrische Bahn und muß offenbar in der Nähe ihrer Wohnung von dem fahrenden Wagen abgesprungen sein. Zweifellos blieb sie hängen und wurde bis Oggersheim **zu Tode geschleift**. Es berührt eigenartig, daß der Vorfall weder vom Fahrpersonal noch von Mitfahrenden bemerkt worden war.

h. **Schwetzingen**, 14. Mai. Vom **Tode des Ertrinkens** gerettet wurde ein 6 Jahre alter **Junge** aus Mannheim, der gestern mit seinen Großeltern den Schloßgarten besuchte. Beim Blumenpflücken fiel das Kind in den Schloßgartenweiher, das sogen. Schwarze Meer und wäre ertrunken, hätte es nicht ein Herr aus Ludwigshafen unter Ansetzung seines eigenen Lebens aus der Gefahr befreit.

=:= **Plittersdorf**, 14. Mai. Infolge der Schneeschmelze, die sich in den letzten Wochen in den Alpen und in dem Schwarzwald vollzogen hat, ist der **Rhein angeschwollen** und hat einen **Pegelstand von über 5 Meter** erreicht. Die Inseln, die den Landwirten das erste Grünfutter zu liefern pflegen, sind überschwemmt, sodaß das junge Futter verloren ist.

fh **Von der Insel Reichenau**, 13. Mai. Auch hier konnte, trotz des Mangels an Arbeitskräften, die **Feldbestellung** rasch durchgeführt werden. Die Aussaat der Halmfrüchte und der Futtergewächse ist beendet, auch die Rebarbeiten für das Frühjahr sind fertig gestellt worden. Der Grasansatz, die schön stehenden Halmfrüchte, die jetzt so herrliche Baumblüte und nicht zuletzt die sich in den letzten Tagen so rasch und zahlreich entwickelten Gescheine an den Reben berechtigen zu den schönsten Hoffnungen. Treten keine Hemmungen mehr ein, so sehen wir einem guten Jahrgang entgegen, was wir ja wohl brauchen können.

m. **Meersburg**, 14. Mai. Heute früh wollte ein Mann Vieh auf das Schiff nach Ueberlingen verladen. Die Tiere scheuten aber infolge der außerordentlich starken Sirenentöne des Schiffes und rissen den Mann zu Boden. Hierbei verletzte er sich so schwer, daß er ins Krankenhaus gebraucht werden mußte.

m. **Mimmenhausen** (A. Ueberlingen), 14. Mai. Dieser Tage wurde eine **Frau Haid** von hier von einem **Hund gebissen**. Die Stelle schwoll rasch an, es entstand Blutvergiftung, der die Bedauernswerte gestern im Spital Meersburg erlegen ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Mai

S **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**, des Ministers Dr. Freiherrn von **Bodman** und des Präsidenten Dr. von **Engelberg**.

△ **Zwei Lazarettzüge** passierten gestern den hiesigen Hauptbahnhof, der eine vormittags, der andere nachmittags. Dem letzteren machten nachmittags 3 Uhr die **Großherzogin Hilda, Großherzogin Luise** und die **Königin von Schweden** einen längeren Besuch und erkundigten sich bei den verwundeten und kranken Soldaten persönlich nach deren Befinden.

Cn. **Zur Wetterlage.** Während der Himmelfahrtstag prächtiges Frühlingswetter gebracht hatte, ist wenige Stunden später ein verbreiteter Witterungsumschlag eingetreten, der sich im Laufe des Freitag in ganz Mitteleuropa geltend machte. Eine völlige Veränderung der Luftdruckverteilung ist erfolgt; der hohe Druck ist verschwunden, an seine Stelle ist ein umfangreiches Depressionsgebiet getreten, das Minima im Nordwesten des Kontinents aufweist und Trübung, Niederschläge und erhebliche Abkühlung bei heftigen südwestlichen Winden hervorrief. Da aber das Barometer bereits seit Freitag abend wieder in starkem Steigen begriffen ist, so scheint die Depression ostwärts abzuziehen. So dürfte der morgige Sonntag doch wohl gutes Wetter bringen. Eine Frostgefahr besteht z. Zt. nicht; nur in den Berglagen dürften die Temperaturen evtl. den Gefrierpunkt erreichen, in den Tälern und in der Ebene dagegen nicht unter 5 Grad hinabgehen. Freitag früh lagen die Temperaturen an der Nordsee und der holländischen Küste um 5 Grad, in Süddeutschland dagegen noch bei 15 Grad, fielen aber hier während des Tages bis 10 Grad. Die Abkühlung wird langsam ostwärts fortschreiten. Auf den Kriegsschauplätzen herrschte in den letzten Tagen trockenes, heiteres und mildes Frühlingswetter; jetzt ist es im Westen sehr kühl geworden, hingegen tritt im Osten die Abkühlung erst allmählich ein. In den Mittelgebirgen ist Nebel und Regen eingetreten; im hohen Alpengebiet stellte sich schwacher Frost ein. Da bis gegen 3000 Meter herauf seit längerer Zeit schon ziemlich mildes Wetter vorherrschend war, hat die Schneeschmelze in den Hochgebirgslagen starke Fortschritte gemacht.

Der sozialdemokratische Verein Karlsruhe hielt am Mittwoch im „Auerhahn" unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten **Kolb** seine Generalversammlung ab. Zum Geschäftsbericht erklärte Herr **Sigmund**, daß von den Mitgliedern des Vereins nicht weniger wie 728 Mann zum Heeresdienst eingezogen sind, sodaß augenblicklich noch etwa 1300 Mitglieder vorhanden sind. Nach Ausbruch des Krieges habe man sich auch im hiesigen Parteivorstand mit der für unsere Partei gegebenen Stellungnahme befaßt. Im Vorstand sei man mit Ausnahme einer Stimme mit der Haltung der Reichstagsfraktion einverstanden und herrsche, abgesehen von dieser einen Stimme, vollkommene Einmütigkeit darüber, daß sich die Partei zur Verteidigung des Vaterlandes zur Verfügung zu stellen habe. Den Kassenbericht erstattete der Kassierer Krüger. Im neuen Jahre kommen 2085.28 ℳ zum Vortrag auf neue Rechnung. Die Neuwahl des Vorstandes vollzog sich so, daß die erledigten Aemter neu besetzt und im übrigen die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt wurden.

Concordia. Zu einer schlichten Gedenkfeier, einem vaterländischen Abend zu Ehren des 40. Stiftungstages, hat die Concordia ihre Getreuen am Mittwoch abend im Vereinslokal zusammengerufen. Obwohl ihre Reihen durch Einberufung von über 100 Mann zum Heere stark gelichtet sind, konnte der 1. Präsident mit Freuden doch eine stattliche Zahl von Mitgliedern mit Angehörigen begrüßen. Er gab einleitend Begrüßungstelegramme und Schreiben sowie Karten aus dem Felde bekannt und verlieh dem Bedauern Ausdruck, daß wegen des Ernstes der Zeiten die Feier des 40. Stiftungsfestes, die der Concordia Gelegenheit gegeben hätte, ihr Können in einem glänzenden Rahmen zu zeigen, sich verbiete. Ist aber nach den Kämpfen uns ein ehrevoller Friede beschert, dann werde auch die Concordia in alter Treue und mit neuen Kräften ihre ideale Aufgabe, die Pflege des deutschen Liedes, wieder aufnehmen. Das Fähnlein der zurückgebliebenen Aktiven erwarb sich unter der zielbewußten Leitung des stellvertretenden Chormeisters Kammerer ein großes Verdienst und trug hauptsächlich zum guten Gelingen der schlichten Erinnerungsfeier bei. Die vaterländischen Chöre, darunter „Christenglaube", „Steh' fest, du deutscher Eichenwald", „Nachtlied der Krieger" kamen mit großer Feinheit zum Vortrag und errangen lebhaften Beifall. Das Mitglied Ade erfreute durch einige prächtige Baß-Soli, darunter „Die beiden Grenadiere", „O Isis und Osiris" und „In diesen heil'gen Hallen" (aus der Zauberflöte). Es waren schöne Leistungen seines seriösen Basses, die viel Beifall errangen. Der Hauptredner des Abends gedachte des 40. Stiftungstages und des Werdeganges der Concordia, die durch rastloses zielbewußtes Vorwärtsstreben während vier Jahrzehnten zu jener künstlerischen Reife emporgestiegen sei, die heute ihre Leistungen auszeichnen. Auch dieser Redner betonte, daß das Völkerringen auch in die Reihen der Concordia Leid und Schmerz getragen habe. Zwei der Ihrigen, darunter ein tapferer, mit dem eisernen Kreuz ausgezeichneter Offizier, sind den Heldentod für das Vaterland gestorben, mehrere sind verwundet, einige in Gefangenschaft geraten. Diesen Kämpfern gelte in besonderem Maße das heutige Gedenken. In großen Zügen zeichnete der Redner ein Gemälde des gegenwärtigen Riesenkampfes, der seinesgleichen in der Weltgeschichte nicht habe und der das friedliche deutsche Volk zwinge, die Früchte einer 44jährigen rastlosen Arbeit gegen einen siebenfachen, haß- und neiderfüllten Feind zu verteidigen und um seine ganze Existenz, sein Alles zu kämpfen. Da galt es, Pflug, Werkstatt und Katheder zu verlassen und des jungen Reiches gewaltige Kraft dem einzigen Ziele zuzuführen, der Niederringung seiner Gegner. Nach diesem gigantischen Kampfe soll niemand auf der Welt es mehr wagen dürfen, der friedlichen Weiterentwickelung unseres Reiches hindernd in den Weg zu treten. Der Krieg möge für unser Volk eine reinigende Glut sein, aus der es geläutert hervorgehe. Im weiteren gedachte der Redner der Gründer der Concordia und all' der Männer, die ihr während der 4 Jahrzehnte ihre ganze Kraft geliehen und so an der Entwickelung der Concordia ein reiches, immerwährendes Verdienst haben. Heute gelte es, Treue um Treue. Treue zu Kaiser und Reich, Treue auch der Concordia und ihrer schönen, idealen Aufgabe, deren Pflege nach dem Kriege wieder an uns herantreten werde. Die Worte des Redners klangen aus in ein Hoch auf die Concordia und deren ferneres Blühen und Gedeihen, das bei allen Teilnehmern begeisterten Widerhall fand. Um 12 Uhr hatte die schlichte, aber eindrucksvolle Feier, an deren Gelingen auch die schönen Weisen des Künstlertrios Ebeling ihren Anteil hatten, ihr Ende erreicht.

§ **Gr. Hoftheater.** In dem heute neueinstudiert zur Aufführung kommenden Schauspiel **„Väter und Söhne"** von Ernst von Wildenbruch wirken das gesamten männliche Darstellungspersonal und in weiblichen Hauptrollen die Damen Ermarth und Frauendorfer mit. Das Werk, in Szene gesetzt von Herrn Kienscherf, wurde zuletzt im Jahre 1882 gegeben. Anfang 7 Uhr.

= **Freikonzert im Stadtgarten.** Am morgigen Sonntag, den 16. Mai ds Js. vormittags ½12 Uhr veranstaltet die städtische Schülerkapelle bei günstiger Witterung im Stadtgarten ein Freikonzert, bei welchem folgende Stücke zum Vortrag kommen: „Hymne" von Beethoven — „Radetzky", Marsch von Strauß — „Der Landsknecht", Ouverture von Munkelt — a. „Das treue deutsche Herz", Lied von Otto. — b. „Hohenfriedberger", Marsch von Otto — „Aus Carmen", Marsch von Bizet — „Wien mein Sinn", Marsch von Kraus.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung vom 12. Mai 1915.

Aenderung der Koks-Preise. Im Hinblick auf die Steigerung der Kohlenpreise (bis zu 48 Pfg. für 100 Kg.) genehmigt der Stadtrat auf Antrag der Direktion der Gaswerke, daß mit Wirkung vom 15. Mai d. J. die Verkaufspreise für Koks der Steigerung der Kohlenpreise und der Kokspreise der Zechen entsprechend erhöht werden. Diese Maßregel gilt auch für die Jahresabschlüsse auf Grund der Kriegsklausel.

Von der Straßenbahn. Das Bahnamt beabsichtigt, nunmehr die Kreuzung der Straßenbahn mit der Lokalbahn in der Karl-Friedrich-Straße zunächst provisorisch doppelgleisig auszubauen. Der Stadtrat erklärt sich damit einverstanden. — Ferner erklärt sich der Stadtrat auf Antrag des Bahnamts damit einverstanden, daß mit Wirkung vom 16. Mai d. J. an der Kreuzung der Göthe-Straße mit der Schiller-Straße wieder eine Haltestelle („Göthe-Straße") errichtet wird.

Postwünsche der Bewohner des Stadtteils Rüppurr. Das Gemeindesekretariat für den Stadtteil Rüppurr hat kürzlich namens einer größeren Anzahl von Bewohnern dieses Stadtteiles an den Stadtrat das Ersuchen gerichtet, bei der Kaiserl. Oberpostdirektion dahin zu wirken, daß die Schalter des Postamts im Stadtteil Rüppurr während der Sommermonate — 1 April bis 1. Oktober — in der Zeit von 7 bis 12 Uhr vor- und 2 bis 8 Uhr nachmittags (statt 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 7 Uhr nachmittags) offengehalten werden, der aufgehobene dritte Postbestellgang um 5 Uhr nachmittags wieder eingerichtet und die letzte Postbeförderung nach Karlsruhe, die zur Zeit um 8 Uhr abends stattfindet, auf 10 Uhr abends verlegt wird. Der Stadtrat hielt die Wünsche für berechtigt und ersuchte die Kaiserl. Oberpostdirektion, ihnen, soweit irgend tunlich, zu entsprechen. Hierauf teilt nun die Oberpostdirektion mit, daß die Schalterdienststunden im Sommerhalbjahr auf die Zeit von 7 bis 12 Uhr vor- und 2 bis 7 Uhr nachmittags festgesetzt worden sind. Nur in den ersten Tagen des April habe das Postamt Rüppurr den Schalterdienst erst um 8 Uhr vormittags beginnen lassen. Zu einer Ausdehnung der Schalterdienststunden bis 8 Uhr nachmittags läge kein dringendes Bedürfnis vor, sodaß von einer solchen Maßnahme in der Jetztzeit abgesehen werden müsse. Dagegen werde zur Beschleunigung der ersten Ortsbestellung in Rüppurr vom 11. d. M. ab eine weitere Unterbeamtenkraft eingestellt werden. Zur Wiedereinführung der dritten Ortsbestellung um 5 Uhr nachmittags sei kein Bedürfnis vorhanden, da nach vorgenommenen Zählungen die Zahl der vorliegenden Sendungen ganz gering sei. Den übrigen Wünschen der Bewohner des Stadtteils Rüppurr könne erst nach Beendigung des Kriegszustandes näher getreten werden.

Beitragsbewilligung. Dem Kulturbund deutscher Gelehrter und Künstler, der sich zur Aufgabe gesetzt hat, für Deutschlands Ansehen im Auslande zu wirken, wird ein Beitrag zugewendet.

Besetzung von Gewerbe- und Handelslehrerstellen. Wegen Wiederbesetzung erledigter etatmäßiger Lehrerstellen an der Gewerbeschule und der Handelsschule wird dem Großh. Landesgewerbeamt Vorlage nach den Vorschlägen der Schulleitungen erstattet.

Verdingungswesen. Auf Grund des § 5a der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe werden auf Vorschlag der Glaser-Zwangs-Innung für das Jahr 1915 ernannt: Obermeister Andreas Hahn zum Sachverständigen und Glasermeister Karl Geiger zu dessen Stellvertreter.

Abgabe von Waldstreu. Das Großh. Forstamt schlägt vor, am 15. und 17. d. M. Streulaub und Moos aus den städtischen Walddistrikten „Rißnert" und „Hardt" zu mäßigen Preisen im Wege der Versteigerung an die Landwirtschaft treibende Bevölkerung der Vororte Rüppurr und Darlanden abzugeben. Der Stadtrat erteilt hierzu seine Zustimmung.

Der Stadtrat dankt dem Verband der Unterbadischen Kreditgenossenschaften für die Einladung zu seinem am 7. Juni d. J. im kleinen Saale der Festhalle hier stattfindenden 47. Verbandstag.

Zu Leopold v. Kalckreuths 60. Geburtstag.

Karlsruhe, 15. Mai. Einer der Führer des Karlsruher Künstlerbundes, der ausgezeichnete und weitbekannte Maler, Leopold **Graf von Kalckreuth**, feiert heute seinen **60. Geburtstag**. Er entstammt einem Künstlerhause und wurde 1855 in Düsseldorf geboren. Im Gegensatz zu der mehr glatten und formal-korrekten Malweise seines Vaters Stanislaus (geb. 25. Dezember 1820 in Kozmin, gest. 1894 in München) wandte sich Leopold von Kalckreuth einem herben, klaren Realismus zu, der jedoch von einem starken, warmen Gefühl durchklungen ist. Kalckreuth entwickelt das Gegenständliche und den Ausdruck aus der Farbe selbst, ist also Maler im modernen Sinne. Groß sowohl im Landschaftlichen als im Figürlichen hat er auf beiden Gebieten unvergängliche Werke geschaffen. In der hiesigen Kunsthalle hängt sein machtvoll-anschauliches Bild „Gewitterwolken". Kalckreuth gehörte der Karlsruher Kunstakademie in den Jahren 1895—99 an. Von Karlsruhe ging er nach Stuttgart, heute schafft er zu Eddelsen bei Hamburg. Auch als Graphiker ist er hervorgetreten, und manches schöne Blatt von seiner Hand hat die zahlreichen Freunde seiner Kunst entzückt. Kinder und alte Frauen hat er in wundervollen Darstellungen für die Ewigkeit festgehalten. Besonders aber fand das Landleben in ihm einen der reifsten und ehrlichsten Schilderer; doch fesselte ihn auch das Treiben der Städte. Ueberhaupt wirkte die Naturkraft in jeder Form und Erscheinung auf ihn; wie auf jeden großen Künstler. Bei all denen, die innere Wahrheit des künstlerischen Ausdrucks von äußerlicher Mache zu unterscheiden wissen, erfreut sich der Meister rückhaltloser Verehrung; denn er ist deutsch in seinem Empfinden, deutsch in seinem rastlosen Suchen, deutsch in jedem seiner Werke.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Eine Mahnung an die Jugend!

Es wird uns geschrieben: Der **Ernst der Zeit** sollte heute auch dem Leichtfertigsten Veranlassung geben, seine Lebenshaltung entsprechend einzurichten und frühere Gewohnheiten aufzugeben, die heute als unpassend empfunden werden. War es schon früher eine Geschmacklosigkeit, daß unsere „goldene Jugend" mit karnevalistisch anmutenden Kopfbedeckungen herumzog, so ist es jetzt geradezu eine ganz grobe Taktlosigkeit, wenn dieser Brauch in unseren Tagen wieder auflebt. Denken denn diese Deutschen, die sich selbst in dieser großen Zeit zu Hanswursten degradieren, gar nicht daran, daß ihre eigenen Brüder und Freunde draußen ihr Leben aufs Spiel setzen, damit wir daheim in Ruhe und Sicherheit unserer Arbeit nachgehen können? Denken diese Deutschen nicht daran, daß auch wir die Pflicht haben, zu **arbeiten**, nicht aber Hanswurstiaden aufzuführen? Denken sie nicht daran daß es einem ehrlichen, ernsten Deutschen in der Hand juckt, wenn er diese Hanswurstiaden aufmarschieren sieht? Gewiß wird es niemand der heranwachsenden und darum noch unreifen Jugend verdenken, wenn sie die Schwere unserer Zeit nicht voll mitempfindet. Aber die Angehörigen müßten darauf dringen, daß diese Jugend sich einer würdigen Haltung befleißigt.

So fuhren am Mittwoch abend mit dem letzten Zuge der Albtalbahn eine Anzahl junger Leute, die durch ihr überlautes Benehmen und ihre Maskerade andere Reisende fernhielten. Gewiß soll die männliche Jugend den Körper stählen und dazu gehören auch Fußwanderungen; diese müssen aber Hauptzweck bleiben und bringen dann nicht allein dem Körper, sondern auch dem Gemüt bleibenden Gewinn. Wenn aber allerlei Allotria die Triebfeder zu solchen Wanderungen ist, dann kann sich das Auge nicht an den Herrlichkeiten unserer Heimaterde erfreuen und die Hohlheit des Gemütes, die ja schon im äußeren Aufputz dieser „Wanderer" zum Ausdruck kommt, bleibt ihnen dauernd.

Also, ihr deutschen Jünglinge und Mädchen: **Zeigt, daß auch ihr deutsch fühlt und denkt.** Singt kerndeutsche Lieder an Stelle der nicht immer einwandfreien, die jetzt oft üblich sind. Tragt deutsche Wandertracht und laßt die bunten Fetzen, die gar nicht in den deutschen Wald passen, den Faschingsnarren!

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 15. Mai morgens 6 Uhr 2.91 m (14. Mai 2,93)
Kehl, 15. Mai morgens 6 Uhr 3,70 m (14. Mai 3,73 m)
Maxau, 15. Mai morgens 6 Uhr 5.37 m (14. Mai 5.73 m)
Mannheim, 15. Mai morgens 6 Uhr 4.82 m (14. Mai 4.74 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag, den 15. Mai

Gaiernverein. Vereinsabend im roten Schaf, Karlstr. 21.
Liederhalle. 8½ Uhr Versammlung im Lokal.
Verein der Württemberger. 9 Uhr Zusammenk. i. König v. Württemb.

NESTLE
Allbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt.
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung.
In allen Apotheken

Frohe Pfingsten in Salamander Stiefeln

Durch Güte, Passform und schönes Aussehen werden **Salamander Stiefel** von allen deutschen Kreisen bevorzugt

Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin

Niederlassung: Karlsruhe, Kaiserstrasse 167.

Luft- und Sonnenbad Karlsruhe

(am Dammerstockweg, südlich des neuen Hauptbahnhofs, 5 Minuten von der Haltestelle der Elektrischen entfernt).

Tägl. geöffnet v. 6½ Uhr morgens bis Eintritt der Dunkelheit.

Für Turn- u. Sportfreunde besonderer Platz mit Geräten aller Art.

Eintrittspreise: Tageskarten **30** Pfg., Jahreskarten Mk. **6.—.** Für Mitglieder des Naturheilvereins, Militärpersonen vom Feldwebel abwärts, sowie Kinder und Schüler bedeutende Preisermäßigung.

Nach 6 Uhr abends besonders ermäßigte Preise.

Verwundete und erholungsbedürftige Angehörige unseres Heeres haben freien Zutritt. 5873*

Eröffnung des Schwimm-, Luft- und Sonnenbades Durlach

am Sonntag, den 16. Mai d. J.

Der Gemeinderat. 2010a

Versicherungen mit Einschluß der Kriegsgefahr

übernimmt noch bis auf weiteres die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G.

(Alte Leipziger) Gegründet 1830.

Ohne Extraprämie beim Eintritt

Deckung der Kriegsschädenbeiträge **aus späteren Dividenden**

Sofortige Auszahlung der **ganzen** Versicherungssumme 5659.6.6

Landsturmpflichtige, die nicht eingestellt werden, brauchen Kriegsschädenbeiträge **nicht zu entrichten**

Vertreter in Karlsruhe:

Fr. Maisch, Blumenstr. 3. **Leop. Homburger,** Amalienstr. 85.

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig **die Druckerei der „Badisch. Presse".**

Residenz-Theater

Waldstraße.

Nur Samstag bis einschl. Dienstag.

Erstaufführungsrecht!

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Ein Filmdrama in einem Vorspiel und 4 Akten nach dem Volksstück von LUDWIG ANZENGRUBER. 6484

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden,

für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungssatz Mk. 2.50 für den Tag. Soweit der Platz reicht, können auch auswärts wohnende Frauen und Mädchen für Mk. 3.— täglich aufgenommen werden.

Nähere Auskunft und Anmeldungen bei der 5445

Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe.

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt

Spezialarzt für innere Krankheiten und Naturheilmethode

Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, 2. Stock.

Sprechst.: Morgens 9—10, nachmittags 2—3 Uhr.

Selbstverfaßte Spezialbroschüren: „Nervosität" Mk. 1.50 „Diagnose aus der Iris des Auges" Mk. 2.—.

1764

Haben Sie

irgend einer Art etwas zu besorgen? rufen Sie B14270

grüne Radler

Kreuzstr. 17 T. 2823 Kreuzstr. 17.

Gottesdienste. — 16. Mai.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst Garnisonvikar Schulz. 10 Uhr Stadtpfr. Kühlewein. ¼12 Uhr Christenlehre Stadtpfr. Kühlewein. — **Kleine Kirche.** ½10 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Rapp. ½12 Uhr Christenlehre Hofprediger Fischer. 6 Uhr Stadtvikar Müller. — **Schloßkirche.** 10 Uhr Hofprediger Fischer. — **Johanneskirche.** ½10 Uhr Stadtvikar Dürr. ½11 Uhr Christenlehre Stadtpfr. Hindenlang. ½12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Hesselbacher. 8 Uhr Stadtpfr. Hindenlang. — **Christuskirche.** 10 Uhr Stadtpfr. Rohde. ½12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Rohde. 6 Uhr Stadtvikar Lutz. — **Gemeindehaus der Weststadt.** 10 Uhr Stadtvikar Missionar Zimmer. ½12 Uhr Christenlehre Stadtpfr. Schilling. — **Lutherkirche.** ½10 Uhr Stadtvikar Müller. ½12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Weidemeier. 6 Uhr Stadtvikar Dürr. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 Uhr Stadtpfr. Hindenlang. — **Diakonissenhauskirche.** Vorm. 10 Uhr Pfr. Katz. Abends ½8 Uhr Hilfsgeistl. Sitzler. Montag, Mittwoch, Freitag, abends ¾8 Uhr Kriegsandacht. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg): ½10 Uhr Gottesdienst Stadtvikar Lutz. ¾11 Uhr Christenlehre Stadtvikar Lutz.

Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofkap., Waldhornstr. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Christenlehre nach Schluß des Hauptgottesdienstes. Donnerstag, abends 8 Uhr: Kriegsbettstunde.

Abend-Andachten.

Schloßkirche: Donnerstag 8 Uhr. — **Kleine Kirche:** Mittwoch und Freitag, jeweils 6 Uhr. — **Johanneskirche:** Dienstag und Freitag, jeweils 8 Uhr. — **Christuskirche:** Dienstag und Freitag, jeweils 8 Uhr. — **Lutherkirche:** Mittwoch und Freitag, jeweils 8 Uhr. — **Gemeindehaus der Weststadt:** Mittwoch 8 Uhr. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg): Donnerstag abends 8 Uhr. — **Beiertheim:** Donnerstag 8 Uhr.

Evang. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstr. 23.

¼12 Uhr: Kindergottesdienst, Adlerstraße 23. Stadtmiss. Lieber. ¼12 Uhr: Kindergottesdienst in der Johanneskirche. ¼12 Uhr: Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle Ob.-Regis. Müller. ½3 Uhr: Jungfrauenverein von Frl. Heck, Erbprinzenstraße 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr: Jungfrauenverein von Fräulein Schweickert, Marienstraße 1. 4 Uhr: Jungfrauenverein von Frl. Weber, Erbprinzenstraße 12. 4 Uhr: Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstr. 23. 5 Uhr: Abendgottesdienst. Stadtm. Lieber. 8 Uhr: Blaukreuz-Versammlung, Steinstraße 31. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Allg. Bibelstunde, Stadtmissionar Lieber. Predigtausgabe. — Donnerstag, abends 8¼ Uhr: Gebetsversammlung für Frauen im 3. Stock. — Freitag, abds. 8½ Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.

Nachm. ½5 Uhr: Bibelstunde. Abends 8½ Uhr: Gesellige Vereinigung. — Dienstag, abends 8½ Uhr: Bibelbesprechung. — Freitag, abends 8¼ Uhr: Gebetsstunde.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77.

Sonntag, vorm. 11¼ Uhr Sonntagsschule; nachm. 3 Uhr Allgem. Versammlung, Stadtmiss. Rauber; nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein; abends 8 Uhr Allgem. Versammlung, Stadtm. Rauber. — **Montag:** abends 8 Uhr Jugendabteilung; abends 8 Uhr Frauengebetsstunde; abends 8½ Uhr Blau-Kreuz-Verein. — **Dienstag:** abends 8½ Uhr Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. — **Mittwoch:** abends 8¼ Uhr Allgem. Versammlung. — **Donnerstag:** abends 8 Uhr Töchterverein; abends 8 Uhr Allgem. Versammlung, Durlacher Straße 32. — **Freitag:** abends 8¼ Uhr Allgem. Kriegsgebetstunde.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Sonntag: 5 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für die Jungfrauen-Kongregation und die übrigen Jungfrauen; 7 Uhr hl. Messe mit Monatskommunion für den weiblichen Jugendverein; ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ½12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; 8 Uhr Herz Jesu-Andacht; ½4 Uhr Versammlung für die Jungfrauen-Kongregation im Elisabethenhaus; ½8 Uhr Mai- und Kriegsandacht mit Predigt. Jeden abend ½8 Uhr Mai-Andacht mit Segen. Samstag, 22. Mai, morgens 6 Uhr: Taufwasserweihe, hierauf feierl. Amt. — **Altes St. Vincentiushaus.** Sonntag: ¼7 Uhr hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Amt; ½6 Uhr Mai-Andacht. — **St. Peter- und Paulskirche.** Sonntag: ¾6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse; 6, ½7, 7, ¾8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse mit Generalkommunion des Müttervereins; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt (im Städt. Spital); ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt; ½2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 2 Uhr Herz Mariä-Bruderschaft; ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt (Mütterverein). — **Liebfrauenkirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Jünglinge; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ¾ 2Uhr Christenlehre für die Jünglinge; ½3 Uhr Herz Mariä-Bruderschaft; 7 Uhr Mai-Andacht mit Predigt und Segen. — **St. Bernharduskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion des männl. Jugendvereins (Beginn der abovf. Sonntage); 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; ½3 Uhr Herz Mariä-Andacht; 7 Uhr Mai-Andacht mit Predigt. Donnerstag: abends ½8 Uhr Jungfrauenkongregation. — **St. Bonifatiuskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; ½3 Uhr Herz Jesu-Bruderschaft; 7 Uhr Mai-Andacht mit Predigt und Segen. — **Beiertheim, St. Michaelskirche.** Sonntag: ½6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse und Monatskommunion der Frauen; ¾8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ¼11 Uhr Kindergottesdienst; 1 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; ½2 Uhr Herz Jesu-Andacht mit Segen; 2 Uhr Versammlung des Müttervereins mit Predigt; 7 Uhr Mai-Andacht mit Lesung und Segen. — **Rüppurr, St. Nikolauskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ½2 Uhr Christenlehre für die Knaben und Mädchen; 2 Uhr Andacht zum hl. Geist; ½3 Uhr Versammlung des christlichen Müttervereins; ½8 Uhr Mai-Andacht. — **Karlsruhe-Daxlanden, Heilig-Geist-Kirche.** Sonntag: 6—8 Uhr Beichtgelegenheit; ¾7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt (Monatskommunion für die Jünglinge); ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ½2 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Andacht zur hl. Familie; ½3 Uhr Versammlung des Kathol. Müttervereins mit Vortrag u. Andacht; ½8 Uhr Mai-Andacht mit Segen. — **Grünwinkel, St. Josefskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen; 9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½2 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Andacht zur Erlangung des Segens für die Feldfrüchte; ½8 Uhr Mai-Andacht mit Segen.

Alt-Katholische Stadtgemeinde, Auferstehungskirche.

¼9 Uhr: Geistl. Rat Bodenstein.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b.

Vorm. ½10 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Predigt. Mittwoch, abends ¼9 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends ¼9 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Prediger W. M. Schütz.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4.

Vorm. ½10 Uhr: Predigt, Prediger Becker. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. ¼4 Uhr: Predigt, Pred. Becker. Nachm. ½5 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, abends ¼9 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, abends ¼9 Uhr: Bibel- und Betstunde.

M.T.V.

Im Kampfe für sein Vaterland fiel unser liebes, treues Mitglied und Spielwart

Diplom-Ingenieur

Wilh. Langfurth

Leutnant und Kompagnieführer, Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Ehre seinem Andenken! 6463

Karlsruher Männerturnverein.

Auf dem Felde der Ehre starb am 10. Mai den Heldentod fürs Vaterland mein heißgeliebter, herzensguter Mann, unser lieber Sohn und Neffe

Karl Morlock,

Grenadier-Regt. 110,

im 28. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 14. Mai 1915.
Waldstr. 29. B14241

In tiefem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Anna Morlock,** geb. Fritsch,
Familie **Reis-Morlock.**

Pfannkuch & Co

Erfrischende Getränke in heißer Jahreszeit sind geeignete

Liebesgaben.

Als besonders **preiswert** empfehlen wir fix und fertig in geeigneten Karton verpackt: 6502

Himbeersaft
Erdbeersaft in 2/10 Liter-Flaschen **60**

Citronenmost in 1/10 Liter-Flaschen **40**
mit Zucker (Ersatz für frische Citronen)

ohne Karton 5 Pfg. per Flasche billiger.

Brauselimonadebonbon
Stück **5** Pfg.

Brauselimonadebonbon
Feldpost-Packung Inhalt 18 Stück **80** Pfg.

Pfefferminz, saure Bonbon, Eiszucker.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Trinkhalle
an tüchtige, reinliche **Verkäuferin** für sofort zu vergeben. 6479
Näh. **Schützenstraße 59,** 2. Stock.

Handschrift
deutet zuverlässig. **O. Lusius, Rothenburg o. Tauber.** Urteil kurz 1 M, ausführl. 3 M. 5431

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 17. Mai 1915, nachmittags 2 Uhr,

werde ich in **Karlsruhe** im Pfandlokal **Steinstr. 23,** im Auftrage des Hr. Konkursverwalter Nagel hier die zum Konkurs **Abr. J. Alpern** hier gehörenden Sachen gegen bare Zahlung öffentlich meistbietend, bestimmt versteigern: 6482

16 Spiegel, Kristallglas,
2 Steppdecken,
10 Plüschdecken,
1 Paar Vorhänge,
5 große Regulateure
1 kleiner Regulateur
1 Trumeaux
8 neue Herrenanzüge.

Die Sachen sind neu.

Karlsruhe, den 14. Mai 1915.

Maier, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Am Montag, den 17. d. M., nachmittags 2 Uhr,

lasse ich im Pfandlokal, Steinstr. 23 hier, durch den Herrn Gerichtsvollzieher Maier, folgende zur Konkursmasse Abr. J. Alpern hier gehörige neue Waren öffentlich meistbietend versteigern:

16 Spiegel mit Holzrahme, 2 Steppdecken, 10 Plüschdecken, 1 Paar Vorhänge, 5 gr. Regulateure, 1 kl. Regulateur, 1 gr. Spiegel mit Holzrahme und Consol, 8 Anzüge.

Der Konkursverwalter:
6497 Nagel.

Versteigerung.

Das unterzeichnete Proviantdepot versteigert nächsten **Dienstag, den 18. Mai 1915, vorm. 10 Uhr,** in der **Artilleriekaserne Gottesaue**

4 Kälber und mehrere Haufen **Dung.** 6465

Karlsruhe, den 14. Mai 1915.

Proviantdepot Karlsruhe.

Gegen monatliche

Ratenzahlungen

erhalten Beamte, Private:

Damenkostüme, Mäntel 2c., Leib- u. Bettwäsche aller Art.

Gefl. Angeb. unt. Nr. 5070 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. Streng verschw. Kein Abzahlgsgesch.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, den 15. Mai 1915.
57. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).
Kleine Preise.

Neu einstudiert:

Väter und Söhne.

Schauspiel in fünf Akten von **Ernst von Wildenbruch.**
In Szene gesetzt von Otto Kienscherf.

Personen:

von Ingersleben, Oberst und Kommandant von Küstrin — Paul Paschen.
Frau von Ingersleben — Marie Frauendorfer.
Adelheid, seine Nichte — Melanie Ermarth.
Offiziere der Küstriner Garnison:
Ferdinand, sein Sohn, Leutnant — Hans Krauß.
von Wehherr, Oberst — Fritz Herz.
Baumann, Oberst — Ernst Gläser.
Thynkel, Leutnant — Paul Mederaw.
Wille, Leutnant — Herm. Benedict.
Erster Offizier — Hugo Bauer.
Zweiter Offizier — Wilhelm Wurm.
Korporal — Karl Arras.
Französische Offiziere:
General Gudin — Hugo Höcker.
Oberst Gautier — Ewald Schindler.
Hauptmann Delacour — Georg Hoffmann.
Lepetit, Sekretär des französischen Gouvernements — Paul Gemmecke.
Valentin Bergmann, früherer Dorfschullehrer — Felix Baumbach.
Heinrich, sein Sohn — Reinhold Lütjohann.
Riekebusch, Kalfaktor — K. Dapper.
Französischer Polizeikommissär — Otto Kienscherf.
Französischer Ordonnanzoffizier — August Schmitt.
Freiwilliger Jäger — H. Lindemann.
Eine Dame — Magdalene Bauer.
Bürger — Ludwig Schneider.
Bürger — Joseph Grözinger.
Ein Knabe — Heinrich Blank.
Ein Mädchen — Luise Hermann.
Ein Fleischerbursche — Lulu Trunzer.
Ein Diener — Ludwig Schneider.
Preußische Offiziere. Französische Offiziere. Französische Polizisten. Preußische Soldaten. Bürger, Bürgerinnen.

Zeit und Ort: Die beiden ersten Akte in der Nacht vom letzten Oktober zum ersten November 1806 in und um Küstrin, die drei letzten 1813 in Berlin.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Abendkasse von 1/2 7 Uhr an.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Sommer-Stoffe

in allen leichten, modernen Geweben

zu außerordentlich billigen Preisen.

Wollmousseline und gestickte Stoffe

in großer Auswahl. 6477

Carl Büchle Herrenstr. 7
zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz.
Inh.: Kohlmann & Braunagel.

Kleidermachen

können Frauen und Töchter, ohne jede Vorkenntnis, nach leicht faßlicher Methode, bei perfekter Schneiderin, **erlernen.** Die Damen arbeiten für sich selbst. — Kostüme u. Mäntel mit inbegriffen. — Preis pro Monat 10 Mark. B14315
Herrenstraße 42, um die Ecke, Eingang Blumenstraße, 2 Treppen.

Tücht. Modistin

empfiehlt sich zum **Aufrichten** alter Hüte. Große Auswahl in **Formen** und **Blumen** billigst. B14165
Hirschstr. 22, II.

Zu Pfingsten:

6499 elegante weiße 7.1
Jackenkleider M 15.25 an,
schwarze und blaue
Jackenkleider M 16.75 „
Frauenmäntel M 12.75 „
schwarze Jacke M 11.75 „
farbige Jacke M 6.75 „
Kostümröcke M 1.85 „
Blusen, weiß u. farbig M 1.00 „
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Zu kaufen gesucht

100 Stück gebrauchte Fahrräder B14166
zu kaufen gesucht. Angebote an Josef Schwarz, Mühlburg, Rheinstraße 48. Telephon 1334.

Fahrrad, wenn auch defekt, **zu kauf. gesucht.** Angebote unter Nr. B14257 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

größerer Aushängeschild

zu kaufen gesucht. B14245
Angebote mit Preisangabe an **Heinrich Seyer, Rastatt.**

Wenig getragener und sehr gut erhalt. hellgrauer **Offizier-Mantel** sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B14252 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gebrauchtes **Damenrad** zu kauf. **gesucht.** Angeb. mit Preis unter Nr. B14276 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Elektr. Leuchter,

mehrflammig, gut erhalt., **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B14233 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Geiß (Ziege)

welche zum Winter Milch gibt, **zu kaufen** gesucht. 2009a
Baden-Baden, Gunzenbachstr. 23, Villa Schweizerhaus.

Zu verkaufen

Flügel

gutes Instrument, preiswert weg. Platzmangel zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. B14201.

Landauer-Wagen,

gut erhalten, wird sofort um die Hälfte des reellen Wertes wegen Aufgabe des Betriebs abgegeben. Ebendaselbst auch ein **Zweispänner-**(überplattiertes) **Geschirr** und ein **Einspänner,** sowie **Röcke** und **Mäntel.**
6501.2.1 Winterstraße 40, part.

Schlafzimmer-

Einrichtung in Eichen mit 2 Roßhaar-Betten, sowie eine **weiße** Schlafzimmereinrichtung mit 1 Bett zu verkaufen. B14208
A. Speicher, Karlstr. 22, part.

2 eichene Betten

neu, 2 Röste, 2 dreit. R.-Wollmatratzen, 2 Polster, 2 Nachttische mit Marmor für 200 Mk., 1 gebrauchte Kücheneinrichtung wird billig abgegeben. B14100.2.2
Waldstraße 22, Hahn.

Ein hell eichenes Schlafzimmer mit Spiegelschrank, fast neu, ein dunkel poliertes Schlafzimmer mit Spiegelschrank, 1 Büfett, Chiffonniere, 1 weiß lackierte Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 hochhäuptige vollständige Betten und 1 halbfranz. vollst. Bett, alles billig zu verkaufen bei 6464.2.1
S. Hischmann, Zähringerstr. 29.

Kompl. Bett mit Federb. 30 M, Kinderbett 10 M, hochhäupt. Bett, Waschtisch, großer Schrank, billig abzugeben. B14161.3.2
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Nußbaum pol. Möbel:
Diplomat, Säulenspiegel, Plüschsofa mit 2 Sessel, Tisch, Stühle, 2 Paneelbretter, Wandspiegel 2c., gut erhalten, in Gaggenau zu verkaufen. Gefl. Angebote unter Nr. B14154 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Schlafzimmer-Einrichtung,

gebraucht, zu **135 M,** bestehend aus 2 pol. halbfranz. Betten mit Rost u. Keil, Waschkommode mit Marmor, Nachttisch m. Marmor u. Aufsatz u. großer, pol. Kleiderschrank.
B14217 **Lessingstraße 33.**

Mehrere Fahrräder billig zu verkauf.
B14312.2.1 Kaiserstr. 45, II.

Herren- u. Damenrad Freilauf, guterhal. umständehalber billig zu verkaufen.
B14299 Rudolfstraße 1, part.

Kinderliegwagen, Kinderklappsportwagen billig zu verkaufen.
B14304 Lachnerstr. 18, part. r.

Guterhaltener Kinderwagen

(Lieg- und Sitzwagen), preiswert abzugeben. 6422.2.2
Friedmann, Gartenstr. 18, III. Hth.

Eleg., dunkles, fast neues Jackenkostüm, auf Seide, Gr. 42, zu 18 M (Anschaffungspreis 75 M), eleg. Tüll-Prinzeßkleid, Gr. 44, zu 12 M, Stickereikleid 9 M, f. neuer Knabenanzug für 8—10 Jahre 6 M. 6496
Durlacher Allee 24, eine Tr., lks.

Offiziers-Degen abzugeben.
14325 **Uhlandstraße 36,** II.

Büfett, Serviertisch, Vertiko, Salontisch, Blumenständer,

alles gut erhalten, billig zu verkaufen. Adr. zu erfrag. unt. B14314 in d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Klavier,

noch sehr gut erhalten, wegen Platzmangel abzugeben. 2008a
Baden-Baden, Gunzenbachstr. 28.

Zu verkaufen.

Ein gebrauchtes **Sofa, 2 Bettröste** (93 cm auf 1,85 m), noch gut erhalten, werden billig abgegeben.
Werderplatz Nr. 39,
2.1 Tapezier-Werkstätte. B14230

Herren- und Damenrad,

bereits neu, m. Frl., sehr bill. z. verk.
B14289 **Rüppurrerstr. 17,** part.

Herrenrad, nur einmal gefahren, m. Freil., billig zu verkauf. B14288
Werderstraße 81, parterre.

Dürkopp-Rennmaschine

billig zu verkaufen. B14248
Schützenstr. 61, Hths. I.

Herren- und Damenrad

mit Freilauf billig **abzugeben.**
B13512 **Adlerstr. 4,** Laden, lks.

Herrenrad, gut erhalt., billig zu verkaufen. B14287
Amalienstraße 53, Seitenb., II., r.

Herren- u. Damenrad Freilauf, erstklass. Räder, eines 35 Mk. zu verkaufen.
B14295 **Schützenstr. 53,** Hof.

Herrenrad

für 28 Mk. zu verkaufen. B14296
Rüppurrerstraße 17, part.

Herrn- u. Damen-Fahrrad

billig abzugeben. B14197.2.2
Winterstraße 4, part.

Fahrräder

zu verkaufen von 16—40 Mk., mit und ohne Freilauf. B14292
Humboldtstr. 20, im Hof links.

Herren- u. Damenrad billig abzugeb.
B14293 Zähringerstr. 37, I.

Herren- u. Damen-Fahrrad

billig abzugeben. B14294
Humboldtstr. 24, III, links.

Damenrad mit Freilauf, wenig gefahr., ganz billig zu verkaufen. B14291
Rüppurrerstr. 17, 2. St., r.

2 kleinere **Elektr. Motore,** Gleichstrom, billig zu verkauf. od. **Tausch** gegen **Fahrrad.** B14258
Beiertheim, Cäcilienstr. 4, II. r.

Ein großer guterh. **Eisschrank** ist billig zu verkaufen. B14275
Bürgerstraße 13.

Klappsportwagen mit Dach, sowie gepolstertes **Kinderklappstühlchen** zu verkaufen. B14375
Putlitzstraße 2, part.

Bl. Waffenrock

f. Infant., Extratuch, mittelgroß, sehr gut erh., eine **bl. Uniform** und **Litewka** für Garnisondienst geeig., sowie **Stiefel** billig zu verkaufen. Händler verbeten. Zu erfragen
B14273 **Jollystraße 9 I.**

Gut erhaltene Herren- und Frauenkleider

sind billig zu verkaufen. B14282
Werderstraße 60, 2. St.

Dobermann (Rüde),

3/4 J. alt, sehr folgsam und gut zu dressieren, bill. zu verkaufen. B14266
Durlach, Amalienstr. 6.

Weg mit Vorurteilen!

Zumal in der jetzigen teuren Zeit. Jede Hausfrau kann viel sparen, wenn sie meine Spezialitäten im Haushalt verwendet. Z. B. meinen **Nährsalz-Fruchtkaffee,** der Bohnenkaffee völlig ersetzt (evtl. als Zusatz) Pfund 55 Pfg., **Nährsalz-Ban.-Kaffee** Pfund 75 Pfg., **Nährsalz-Aroma-Kaffee** Pfund 1.10.

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

Gartenschläuche

Rasensprenger, Strahlrohre sowie sämtliche Zubehörteile liefern seit Jahren in bewährten Qualitäten zu billigsten Preisen in reiner Friedens-Mischung, keine Kriegs-Mischung

Aretz & Cie. 6443

Inhaber: Arthur Fackler

en détail Telephon 219 — Kaiserstraße 215 en gros

Frottier-Röcke
weiß, sind zu jedem annehmbaren Preis zu haben. B14196
Göthestraße 29, 3. St., r.

Spargel, täglich frisch,
per Pfd. 32, 40, 45, 50 Pfg.
Rhabarber 10 Pfd. 80 ₰

Koch-Eier, so lange Vorrat
kleine . . 10 Stück 90 Pfg.
mittlere . 10 Stück ℳ 1.—
extra große 10 Stück ℳ 1.10
bei **Wehrum,** am Kaiserplatz, neben der Loreley. B14299

Heirat.
Bess., alleinsteh. Witwe, vermög., ath., v. edl. Herzensbild., wünscht, da Betr. zurückgezogen lebt, mit geb. Herrn anfg. d. 50er J. mit durchaus ehrenh. Charakter in sich. Lebensstellg. zw. Heirat bekannt zu werd. Beamter bevorz. Verschwieg. Ehrensache. Gef. Briefe unt. Nr. B14209 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heirat.
Witwe, 32 J., evgl., sch. Ersch., 1 Kind (10 J.), Einrichtung, 700 ℳ bar, sucht Anschl. an Landwirt, auch Geschäftsm., zwecks Heirat.
Anträge unt. Nr. B14305 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb. Anonym zwecks. Rückporto erw.

Pflegekinder
nimmt gebild. Frl., in der Pflege gut ausgebild., auf ihr elterl. Gut in Pension. Anfrag. u. Nr. B14140 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 4.1

Verloren zwischen Rittnerthof und Thomashof bei Durlach eine goldene Damenuhr mit silberner Kette. B14286.2.1
Abzugeben gegen gute Belohnung Karlsruhe, Sophienstr. 27, I.

Ein eisener
Cystern-Wagen
mit eis. Achsen u. Ablaufvorrichtung ist billig zu verkaufen. Näheres
Deutsche Signal-Flaggenfabrik, G. m. b. H.,
6491 Sophienstraße 69/71.

Stellen-Angebote.

Expedient-Gesuch.
Tüchtiger, zuverlässig. Brauerei-Expedient per sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6489 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Für kaufmännisches Büro wird zu sofortigem Eintritt eine
Stenotypistin
gesucht, die im Maschinenschreiben und Stenographie durchaus bewandert ist.
Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter Nr. 6488 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Geschäftsführerin
in ein Café
hiesiger Stadt sofort gesucht. Kleine Kaution wird verlangt. Angebote unter F. K. 4336 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 6421

Lehrmädchen
per sofort gegen Vergütung gesucht.
Schuhhaus Simon,
Kaiserstraße 201. 6487

Mehrere
Fahrrad-Monteure
„ **Schlosser**
„ **Reparateure**
finden sofort dauernde Beschäftigung. 2012a.3.1
Maschinenfabrik Gritzner, A.-G., Durlach.

Heizer u. Maschinist
für eine kleine Eisfabrik (Ammoniak) gesucht. Angebote unter Nr. 6492 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe, Zähringerstr. 100
Fernsprecher 629.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt: 6461

	hier	auswärts		hier	auswärts
Gärtner	4	10	Blechner u. Installat.	6	2
Buchbinder		3	Eisendreher	10	10
Sattler u. Tapeziere	8	13	„ -Helfer	8	
Konditoren		2	Maschinenschlosser	5	3
Metzger	4	6	Elektromonteure	1	2
Schneider	40	30	Schreiner — Möbel	8	2
Schuhmacher	14	15	Holzkäfer	5	3
Friseure	21	18	Zimmerleute	20	
Schriftsetzer	3		Heizer	2	3
Buchdrucker	2	4	Fabrikarbeiter	10	
Hausburschen	35	10	Steinhauer		1
Fuhrleute	10	5	Maurer	30	
landw. Knechte	15	10	Wagner	2	
Huf- u. Wagenschmiede	2	1	Kaminfeger		2
Bauschlosser	10	2	Bautaglöhner	40	

Wir suchen **tüchtige** 6509
Dekorateure.
Hermann Tietz.

Für das Kontor eines hiesig. Großbetriebes wird
ein junger Mann
mit guter Handschrift gesucht.
Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 6500 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lehrmädchen für Lebensmittelgeschäft.
Junges, fleißiges Mädchen, aus achtbarer Familie, am liebsten von auswärts, für sofort gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Bei guten Leistungen sofortige Vergütung.
Angebote schriftlich oder persönlich morgens 8—9 Uhr und mittags 2—3 Uhr erbeten 6462
C. Dietsche, Karlsruhe,
Amalienstraße Nr. 29. Telephon Nr. 120.

Junger Friseurgehilfe
findet Stellung bei 2006a.2.1
Aug. Rich, Friseur, Rastatt, Murgtalstraße 24.

Schneider
für Militärhosen und Mäntel, auf Werkstatt in und außer dem Hause, auf sofort gesucht.
W. Guhl,
6494 Kriegsstraße 80 & 92.

Zwei zuverlässige
Bierführer
und
2 tüchtige Küfer
per sofort gesucht. 6488.2.1
Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. v. Seldeneckische Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Hausbursche
sofort gesucht.
L. Wohlschlegel
Luxuswaren, Lederwaren. Haushaltartikel. 6467
Kaiserstr. 173

Hausbursche
für sofort gesucht. 6440.2.2
Hotel Germania
Karlsruhe.
Zeugnisabschriften einsenden od. persönlich vorstellen.

Sofort wird jüng. **Hausbursche** vom Lande, welcher mit Pferd umgehen kann, gesucht. B14200 Werderstr. 45.

Ein jüng. kräft. Hausbursche
sofort gesucht. 6476
Näheres Kaiserstraße 42.

Suche per sofort fleißigen
Hausburschen
bei gutem Lohn. 1966a
Robert Ruf, Ettlingen,

J. Stelle finden sofort tücht. Wirtschaftsköchinnen, einf. tücht. Servier-mädchen, jüngeres Hausmädch., Aushilfskellnerinn. f. alle Sonntage.
Anna Jasper, Durlacherstr. 58, II, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

W. Kellner, Kellnerinnen, Aushilfskellnerinnen sofort gesucht. 6505
Jos. Wolfarth, Herrenstr. 27, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Perfektes Zimmermädchen,
das gut servieren und bügeln kann für vornehme Fremdenpension gesucht für gleich oder bis 1. Juni. Angebote m. Bild und Zeugnisabschriften erbeten. B14306
Baden-Baden, Bertholdstr. 7.

Mädchen-Gesuch.
Suche auf 1. Juni für kleine Familie ein in Hausarbeiten tüchtiges, braves Mädchen. B14129.3.2
Frau Philipp Menges, Durlacher Allee 35.

Tüchtiges, kinderliebes **Mädchen** für Haushalt auf 1. Juni gesucht. B14222 Sophienstr. 175, 2. St.

Ein junges Mädchen wird für einige Stunden des Nachmittags für Hausarbeit gesucht. Zu erfragen B14271 Böckhstr. 24, 3. St.

Monatsfrau. Eine saubere Frau für 1½—2 Stunden nachmittags sofort gesucht. Näheres Durlacher Allee 13, 3. St. B14239

Saubere, unabh. Frau für alle Arbeit sofort gesucht. B14247
Kaiser-Passage 44.

15—16jähriges 2007a
Mädchen,
brav und kräftig, für Hausarbeit zum 1. Juni gesucht.
Vorzustellen am Sonntag, den 16. Mai, nachmittags
Villa Schweizerhaus, Baden-Baden, Gunzenbachstraße 23.

Einige fleißige, gewandte, zuverlässige 6459
Näherinnen
finden in unserem Atelier lohnende Beschäftigung.
L. Mayer, Hofl.,
Kreuzstr. 4.

Geübte Näherinnen
(Militärarbeit), sofort gesucht.
B14318 Zähringerstr. 12, 3. St.

Geübte Näherin,
welche schon auf der Zick-Zack-Maschine genäht hat, zum sofort. Eintritt gesucht.
Deutsche Signal-Flaggenfabrik, G. m. b. H.,
6490 Sophienstraße 69/71.

Schneiderinnen
sofort gesucht. B14313
Jahraus, Kriegstr. 82, Hths., 2. St.

Stellen-Gesuche

Kriegsinvalide, ganz militärfrei, sucht sof. Stellung, gleich welcher Art.
Angebote unter Nr. B14249 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Fräulein,
22 Jahre alt, sucht Stelle als Verkäuferin. Gefl. Angebote unter Nr. B14187 nimmt die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" entgeg. 2.2

Tüchtige Geschäftsfrau
wünscht zum 1. Juli eine Stelle als Filialleiterin gleich welcher Art anzunehmen.
Angebote unter Nr. B14308 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

J. Stelle sucht sofort: Tüchtiges Serviermädchen mit guten Zeugnissen für gutes Lokal, hier od. auswärts. B14294
Anna Jasper, Durlacherstr. 58, II. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle als **Haushälterin** zu alleinstehendem Herrn oder mutterlosen Haushalt. Angebote unt. B14297 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Junge, geb. Frau, Wwe.
sucht, am liebsten bei einem Arzt, Stellung zur Führung der Haushaltung. Kann auch assistieren u. Bücher führen. Ein Beimädchen oder Lauffrau erwünscht. Nach auswärts bevorzugt.
Angebote unter Nr. B14246 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann u. sonst. Hausarb. verst., sucht gute Stelle in christl. Haus auf 1. Juni. Angeb. u. Nr. B14254 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen

5 Zimmer-Wohnungen
Waldstr. 33, 2. Stock, Schloßseite, auf 1. Juli zu verm. Gefl. Anfr. bei Fr. Wilkendorf, Passage 15. 6506.1

Bürklinstraße 8
4 Zimmer — Bad ℳ 550 per 1. Juli,
Rintheimerstraße
3 Zimmer u. Zubehör ℳ 480 per sofort,
Durlacher Allee
4 Zimmer, Mans., Bad ℳ 650 per sofort, 6448.3.1
5 Zimmer, Mansarde, Bad ℳ 950 per 1. Juli oder früher zu vermieten. Zu erfragen
Wilhelmstraße 57. Tel. 185.

4 Zimmerwohnung
im 2. Stock, mit Bad, elektr. Licht, Gas u. reichl. Zubeh., sehr preisw. sof. od. spät. zu verm. Sehr ruhige Lage. Näh. Bachstr. 38, 1. St. 6459

Schöne große Vierzimmerwohng. wegen Todesfall sofort billig zu vermieten. Näheres B14261
Luisenstraße 38, 4. Stock, rechts.

Zweizimmerwohnung mit klein. Küche und Gas auf 1. Juli zu vermieten. Näheres B14262
Akademiestr. 44, Seitb. 1. Stock.

Augustastraße ist eine schöne Wohnung v. 3 Zimmer u. reichl. Zubehör auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Näh. Augustastr. 11, 1. Stock.

Ladenzuvermieten.
In bester Geschäftslage ist der bisher von der Metzgerei-Firma Gebr. Schneider in Karlsruhe innegehabte, große Laden, mit reichlichem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt 4812*
Rechtsanwalt Steinel, Herrenstraße 20.

Bernhardstraße 17, gegenüber der Kirche, ist die Parterre-Wohnung v. 5 Zimmer u. Zubeh. sofort od. per 1. Juli zu verm. Schlüssel im 5. Stock. Näheres Bürgerstr. 6 bei Wildermuth. B14213

Durlacherstraße 43 sind 2 kleine Wohnungen von 2 Zimmer, Küche, Keller an kleine Familie sogleich zu vermieten. B14303.2.1

Hirschstraße 52 (zweistöckig) ist die Dreizimmerwohnung im Mansardenstock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. St. B14260

Lachnerstr. ist neuzeitl. 3 Zimmerwohnung, mit Zubehör, auf 1. Juli od. früh. zu vermieten. B13728
Näheres Nr. 15, part.

Markgrafenstr. 13 ist im H., 2. St. eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. Juni zu vermieten. B14238

Wielandtstraße 20 ist eine Mansarden-Wohnung, 2—3 Zimmer, Küche, Gas, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. 1. St. B14227

Rüppurr.
Löwenstr. 15 ist der 1. Stock mit Garten u. Stallung zu vermieten. Näheres bei Obergföll. B14203

Zu vermieten
6458 auf 1. Juli a. c. 6.1
in Hagsfeld,
Schulstraße 34, eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör. Näheres Brauerei Höpfner, Karlsruhe, oder beim Wirt zum „Friedrichshof" daselbst.

Gemütl. Heim
findet besserer Herr oder Dame, Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, mit Schreibtisch, sonnig und frei, Bahnhofnähe. Preis 30 Mk. ev. einzel. Angeb. unt. Nr. B14132 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. B14243
Douglasstraße 13, II., Stb.

Habe zwei gut möbl. Zimmer sehr preiswert zu vermieten.
B14256 Ettenbstr. 1, II.

In freier Lage, gegenüber dem Palais-Garten, ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten.
B14300 Kreuzstraße 29, 4. St.

Im Zentrum der Stadt ist in guter fr. Lage ein gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näheres B14279
Blumenstraße 5, II. Stock.

Zwei schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch sind sofort bei alleinstehender Frau zu vermieten.
B14272 Bürgerstraße 6, II. St.

Einfach möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. B14269
Markgrafenstraße 40, bei Vogt.

Freundlich möbliertes Zimmer an soliden Arbeiter oder Fräulein sofort zu vermieten. B14268
Markgrafenstraße 49, 4. Stock.

Gut möbliertes Zimmer in ruh. Hause sofort zu vermieten. Zu erfragen in der „Bad. Presse" unt. Nr. B14199.

Einfach möbliert., frdl. Zimmer, nach der Straße gehend, mit sep. Eingang, wegen Abreise zu vermieten. B14285
Gartenstraße 58, 4. Stock rechts, gegenüber der Munitionsfabrik.

Akademiestraße 42, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer für sofort oder später z. verm. B14256

Akademiestraße 65, 2. St., in ruh. Lage, ist ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. B14274

Amalienstraße 11, 3. Stock, ist schön möbl. Zimmer an sol. Fräulein sofort zu vermieten. B14267

Amalienstr. 43, II.
ist sehr schön möbliertes Zimmer sofort auf kurze oder längere Zeit zu vermieten. B14301

Durlacher Straße 1, am Durlacher Tor, II. Stock, sind 2 gut möbl. schöne Zimmer einzeln oder zus. sofort zu vermieten. B13873

Erbprinzenstr. 35, II, ist auf sogleich ein gut möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. B14311

Gutenbergplatz, Eing. Goethestr. 45, 1 Treppe, nächst d. Kasernen, ist gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten, mit 1—2 Betten, evtl. einzeln. B14281

Fasanenstr. 2, 3. Stock rechts (Ecke Kaiserstr.) ist ein möbl. Zimmer, auf Wunsch mit 2 Betten, sogleich billig zu vermieten. B14236.2.1

Herrenstraße 16 ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer, mit freier Aussicht, sofort zu vermieten. Näh. Hinterhaus, 3 Treppen. B14232

Hirschstraße 32, 4. St., gut möbl. Balkonzimmer sofort zu vermieten. B14166.2.2

Kaiserstr. 141, Ecke, Eing. Marktpl., 3 Trepp., sind sofort möbl. Zimmer, 1—2 Betten, auch für kurze Zeit billig zu vermieten. B14307

Karlstraße 74, 3. Stock, einfaches, nett möbliertes Zimmer preiswert zu vermieten. B14244

Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch, erhalten 1—2 solide Arbeiter sogleich Kost u. Wohnung zu bill. Preis. B14299

Kronenstr. 6, 3. St., in der Nähe vom Zirkel, ist per sofort ein schön möbliertes zweifenstriges Zimmer zu vermieten. B14310

Schillerstraße 50, Gartenhaus, gut möbl. Zimmer zu 12 Mk. zu vermieten. 14206

Seminarstraße 5, Einfamilienhaus, schön möbliertes Zimmer m. Bad zu vermieten. B13645

Sophienstraße 49, 1 Treppe, ist sehr gut möbl. Zimmer zu 18.— ℳ abzugeben; evtl. 2 Betten. B14316

Wendstr. 19, Ecke Kaiserallee 18, sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension in besserem Hause (Villa hochparterre) zu vermieten. Bad im Hause. Gärtchen u. Klavier zur Mitbenützung. B14251

Wilhelmstraße 16 ist ein schönes Parterrezimmer für 12 ℳ monatlich sof. zu vermieten. B14266

Zähringerstraße 52 II ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. B14255

Zähringerstr. 63 ist eine unmöblierte Mansarde sofort oder später an ordentliche, ältere Frau abzugeben. 6204*

Möbl. Gesuche.

Ruhige
Wohnung von 5—7 Zimmern, evtl. 2 kl. Wohnung., möglichst mit Garten,
oder
kl. Einfamilienhaus,
auch einfaches Landhaus, in Karlsruhe oder Umgegend (Beiertheim, Rintheim, Mühlburg, Rüppurr, Durlach) zu mieten gesucht.
Angebote mit Preis unt. Nr. 2020a an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Mittlerer Beamter mit kleiner Familie sucht auf 1. Juli d. J. in ruhigem Hause eine große Zweizimmerwohnung mit Mansarde u. womöglich mit Bad, oder schöne Dreizimmerwohnung ohne Mansarde zu mieten. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B14264 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

1—2 Zimmerwohnung m. Küche von alleinstehender Dame auf 1. Juni gesucht. Angebote unt. Nr. B14211 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Offizier,
vom Felde zurück, sucht ein oder zwei möbl., unbedingt ruhig gelegene Zimmer. Lage und Preis nebensächlich. Angeb. u. Nr. 6504 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Anständiges Fräulein sucht einfach möbliertes Zimmer auf sofort Nähe der Hirschstraße. Angebote unter Nr. B14212 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Lediger Mann sucht gute **Pension** für Mk. 60.— dauernd im Alb- oder Murgtal. Angebote unter Nr. B14258 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Leeres Zimmer
zum Einstellen von Möbeln während der Kriegsdauer, in der Göthestr. oder deren Nähe sofort gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 5600 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Carl Schöpf Marktplatz

6485

Frische Eingänge

der letzten Neuheiten in fertiger

Damen- und Mädchen-Kleidung.

Sowohl in Stoffen wie in fertiger Damen- und Kinderbekleidung sind für den Sommer alle Abteilungen gross sowie sehr reichhaltig ergänzt und zu bekannt billigsten Preisen zum Verkauf gestellt.

Blusen-Kleider	von Mk. 29.50	bis Mk. 98.—		Staub- u. Regenmäntel	von Mk. 19.75	bis Mk. 46.—
Jacken-Kleider	„ „ 18.75	„ „ 150.—		Sport-Jacken	„ „ 9.75	„ „ 38.—
Garnierte Kleider	„ „ 16.50	„ „ 185.—		Blusen	„ „ 1.50	„ „ 48.—
Kleider-Röcke	„ „ 2.90	„ „ 45.—		Morgenröcke	„ „ 3.90	„ „ 32.—
Unterröcke	„ „ 1.50	„ „ 30.—		Matinées	„ „ 1.50	„ „ 18.—

Mädchen-Kleider von Mk. 1.35 bis Mk. 32.—

Knaben-Anzüge von Mk. 3.50 bis Mk. 28.—

Stadtgarten bezw. Festhalle.

Sonntag, den 16. Mai 1915, nachmittags von 1/2 4—1/2 7 Uhr

Volkstümliches Konzert

ausgeführt von der **Feuerwehr- und Bürgerkapelle** unter der Leitung des Herrn Obermusikmeisters a. D. H. Liese.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften, sowie Soldaten . . . . 20 Pfg. Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Programm 10 Pfg. 6478

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Festhalle statt.

Tiergarten-Wirtschaft und Kaffee

gegenüber dem Hauptbahnhof, sowie

Schwarzwaldhaus beim Lauterberg

eröffnet.

6493 Hochachtungsvoll

Der Pächter: **Jos. Kritsch.**

Hotel und Kaffee z. Erbprinz

Kaiserstrasse 26. 6480

Morgen Sonntag, den 16. Mai:

Krügls vaterländische Tonkunst- u. Gesangs-Veranstaltungen

Café Röderer.

Jeden abend:

Patriotisches KONZERT.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

6475 **Emil Röderer.**

Aeußerst billig

empfehle bestes

Schweizer Carbid

jede Körnung, jedes Quantum.

G. J. Schneider, Carbidgroßhandlung,

B13774.3.1 **Ettenheim.**

Korsetten! Korsetten!

in nur prima Qualitäten, Stück von 2 Mk. an u. höher, angetrübte Frackkorsetten weit unter Preis, in allen Weiten, prima Reformkorsetten Stück 2.25 Mk., alles direkt aus der Fabrik. Auch Sonntags anzusehen. 6419.2.2

Durlacher Allee 24, 1 Treppe, lks.

□ L. z. Tr.

Montag d. 17. V. 15.

7 1/2 Uhr

Obl. □ II. Gr. m. Bf.

Mittwoch d. 19. V. 15.

4 Uhr Schw.—○

B. g. W. im Stadtg.

Schwarzwaldverein

Sektion Karlsruhe.

Sonntag, den 16. Mai 1915, mittags 12 Uhr,

Hildebrandt-Gedenkfeier

am Mahlbergturm.

Abfahrt 8.40 nach Malsch.

Unsere Mitglieder und Freunde mit Angehörigen werden um zahlreiche Beteiligung ersucht.

Verein der Württemberger

Sonntag den 16. Mai:

Familien-Ausflug

Ettlingen-Reichenbach-St. Barbara-Kapelle.

Abfahrt 10.47 Albtalbahnhof.

Von 4 Uhr ab:

Beisammensein Krone Reichenbach.

Zahlreiche Beteiligung erhoffend

Der Vorstand.

Bayern-Weiß Verein Blau.

Unter dem Protektorate S. Kgl. H. des Prinzen Rupprecht von Bayern.

Vereinsabende finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum „roten Schaf", Karlstraße 21, statt.

Der Vorstand.

Landsleute herzlich willkommen

Abend-Unterricht

erteilt erfahrener praktischer Buchhalter in

Schönschreiben

(Deutsch, Latein, Ronde)

sowie in 6498

Buchführung

u. sämtl. kaufm. Fächern unter Garantie für sich. Erfolg.

Näh. **Adlerstr. 3,** 2 Treppen.

Am 17. Mai und 1. Juni

6026 beginnt ein neuer 4.4

Näh- und Zuschneidekurs.

Johanna Weber, Zuschneideschule, **Hirschstr. 28,** 2 Treppen.

Schnittmuster-Verkauf.

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.

Montag, den 17. Mai, abends 8 1/4 Uhr

im Saale unseres Hauses Wilhelmstraße 14, 6486

Vortrag mit Lichtbildern

„Ernste und heitere Bilder aus dem Marineleben".

Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. Wir laden ergebenst ein. **Der Vorstand.**

Deutsch-Christliche Studentenvereinigung (D.C.S.V.) Karlsruhe.

Zu dem am **Montag, den 17. d. M., abends 8 1/2 Uhr,** im **Frommelhause** (Kreuzstraße 23) stattfindenden **Vortrag** des Herrn Missionar **Zimmer** (Karlsruhe) über:

„Deutsche Schularbeit in China"

ladet ein 6473

D.C.S.V. Karlsruhe. I. A.: **Heinrich Gettert,** cand. elektr.

Jedermann herzlich willkommen. Eintritt frei.

Waschanstalt E. Wendt, Rüppurr

übernimmt Wäsche zum Waschen nach Gewicht

30 Pfund Mk. 3.—. B11109 *Telephon 2809.*

Sonder-Angebot!

Größere Posten Sommer-Pferdedecken

neuester Schnitt, gut verarbeitet, für große Pferde passend,

per Stück Mk. **2.80, 3.00, 3.50, 3.80, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00.**

Sämtliche Decken können mit Monogramm u. Krone geliefert werden. Nicht lagernde Größen werden in kurzer Zeit nach Maß angefertigt.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer! 5998

Gleichzeitig empfehle meine Spezial-Anfertigung in **wasserdichten Wagendecken.**

Lagerbesuch sehr lohnend! Ohne Kaufzwang!

Arthur Baer

Kaiserstraße Nr. 133, 1 Treppe hoch. **Telephon 783.**

Brennholz

gutes trockenes, wird, solange Vorrat reicht, abgegeben bei Abnahme unter 5 Ztr. pro Ztr. Mk. 1.60 / „ „ mehr als 5 „ „ „ „ 1.50 ab Lager. 6481

Markstahler & Barth Karlstr. 67.

An gutem **Mittag- u. Abendtisch** bürgerlich. können noch einige Herren teilnehmen. Amalienstr. 20, II. B13960.3.3

Kaufe einige gebrauchte, gut erh. **Damenräder.** Angebote mit Preis unter Nr. B14242 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Klavierunterricht

erteilt mit bestem Erfolg, auch an erwachsene Personen. B12807.6.3

Ed. Wilh. Ratzel, Steinstr. 6, III.

Buchführung,

2c., stundenweise, billigst durch erfahr. Kaufmann. Ang. u. Nr. B14280 a. d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co

Mais-Grieß

Ersatz für Weizengrieß

Pfund **45** Pfg.

10 Pfund Mk. **4.40**

Mais-Mehl

Ersatz für Weizenmehl zu gebrauchen für Kuchen und Kochzwecke, erhältlich ohne Brotmarken 6504

Pfund **45** Pfg.

10 Pfund Mk. **4.40**

25 Pfund Mk. **10.75**

Rezepte für Maismehl in unseren Filialen erhältlich.

Wir empfehlen für auswärtige Hotels und Pensionen als Probe **Postcolli** (9 Pfund) zu Mk. 4.25 franko unter Nachnahme.

Ferner

Weizengrieß

grob und fein

Pfund **60** Pfg.

Oetker u. Sinner Backpulver

Paket **10** Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen